

Auswertung Standortbetrachtung PINmit

Standort 5 – Gestaltung des Lebens- und Freizeitraums „Enz“

IBA-Bürgerdialog Stadt Vaihingen an der Enz
Online-Beteiligung Standortdiskussion

ANLEITUNG FAQ INFO & KONTAKT NETIQUETTE DATENSCHUTZ IMPRESSUM

STANDORTE

- Umwidmung Verkehrsraum B10 zu einem neuen Siedlungsrand
- Kleinglattbach-Süd II: Schaffung eines Wohnungsbauwerkpunkts im Anschluss an den DB-Fernbahnhof
- Umstrukturierung Gewerbegebiet Fuchslotz I und II
- Neubebauung im Bereich Graben-/Friedrichstraße im Sinne eines „Urbanen Gebietes“
- Lebens- und Freizeitraum „Enz“**

NEUE STANDORTIDEE

Lebens- und Freizeitraum „Enz“

Gestaltung des Lebens- und Freizeitraums an der Enz

Stadtteil: Kernstadt
Lage: Grünflächen beiderseits der Enz inkl. Endlie-, Weller- und Häckerareal vom „Badplatz“ bis zum „Rondell“
Größe: ca. 44 ha
Eigentümer: überwiegend in städtischem Eigentum

Kartenansicht
Satellitenansicht



Erläuterung zur Dokumentation

Die von den Teilnehmenden vorgebrachten Bewertungen sind im Originaltext wiedergegeben, sofern zum besseren Verständnis erforderlich orthografisch korrigiert. Eine Wertung der Beiträge erfolgt mit dem Dokument nicht.

Von den Teilnehmenden eingetragene Pro-Argumente bei der Frage „Was spricht dagegen“ bzw. Contra-Argumente bei der Frage „Was spricht dafür“ sind entsprechend der vorgenommenen Zuordnung durch die Verfasser*innen aufgeführt und nicht umsortiert.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind in der Dokumentation Namen geschwärzt. Namen im Kontext angeführter Zitate wurden belassen und sind mit dem entsprechenden Hinweis gekennzeichnet (Quellenangabe).

Um die Lesbarkeit der Dokumentation zu vereinfachen, wurden folgende Kommentare / Eintragungen zu drei Kategorien zusammengefasst, sofern diese einzeln stehend eingetragen und nicht durch textliche Erläuterungen ergänzend beschrieben wurden:

- *Leerzeichen, Bindestrich (-), Unterzeichen (_), keine Meinung, k.A., na, x und ?*
→ Anzahl der Nennungen (z.B. → 5 x)
- *Nichts, keine, nichts zu erkennen* → Anzahl der Nennungen (z.B. → 5 x)
- *viel, alles* → Anzahl der Nennungen (z.B. → 5 x)

Die zusammengefassten Anmerkungen / Kommentare sind zu Beginn der einzelnen Unterpunkte mit der jeweiligen Anzahl der Nennung in diesem Dokument aufgeführt.

Eintragungen in Form von Querverweisen wie zum Beispiel „s.o“ oder „siehe Punkt 2“ sind sofern nachvollziehbar durch die entsprechende Eintragung ersetzt bzw. ergänzt.

Vorgenommen Zeilenumbrüche der Verfasser*innen sind in der Dokumentation erhalten. Dies führt dazu, dass mehrere Argumente unter einem Spiegelstrich in separaten Zeilen aufgeführt sind. Kommentare mit mehreren Argumenten ohne Zeilenumbrüche durch die Verfasser*innen sind entsprechend im Fließtext dokumentiert.

**IBA- Bürgerdialog Vaihingen an der Enz
Steckbrief**



LEBENS- UND FREIZEITRAUM „ENZ“

Stadtteil	Kernstadt
Lage	Grünflächen beiderseits der Enz inkl. Enssle-, Weller- und Häckerareal vom „Badplatz“ bis zum „Rondell“
Größe	ca. 44 ha
Eigentümer	überwiegend in städtischem Eigentum
Status	Garten-/ Grünflächen, punktuell bebaut und Brachflächen
FNP	Grünflächen und Außenbereich



Bestandssituation

- weitgehend intakter Landschaftsraum im Enztal (von Rosswag bis Enzweihingen), punktuell gestört (Häckerareal, Verkehrsübungsplatz und Wohngebäude), teilweise Landschaftsschutzgebiet
- südwestlich angrenzend an die Altstadt, jedoch bisher so nicht wahrnehmbar. „Bürgergärten“ mit historischem räumlichem Bezug
- Erlebbarkeit der Enzauen ist tendenziell nicht gegeben (ohne räumliche Anbindung an den Fluss, bisher durch Dämme/ Steilufer aus Gründen des Hochwasserschutzes abgeschottet)
- teilweise Lage im Überschwemmungsbereich
- Landschaftsschutzgebiet westlich der Enz
- beliebt: Enztalradweg und Stocherkahnfahrten auf der Enz.

Potentiale/ Strategien

- hohe ökologische Wertigkeit (Flora-Fauna-Habitat- Gebiet-FFH), gewässerökologisch aufwertbar (eingeschränkte Durchgängigkeit der Enz)
- Schaffung hoher Erholungs-, Freizeit- und Aufenthaltsqualitäten durch Gestaltungsmaßnahmen im Uferbereich („Enzstrand“), in den Bürgergärten und in den sonstigen öffentlichen Freiflächen
- Verbesserung der Wegeführung Radfahrer/ Fußgänger entlang der Enz, barrierefreie Querungen etc.
- Aufwertung durch ergänzende Angebote wie Wasser-/ Kinderspielplatz, Gastronomie, Naherholung/ Freizeitgestaltung/ Naturerlebnis u.a.m.
- Bündelung unterschiedlicher Maßnahmen zum Hochwasserschutz, zur Gewässerrenaturierung, Denkmalpflege und zur Städtebauförderung
- Zuschlag zur Durchführung der Gartenschau im Jahr 2029

Investitionen

- Vaihinger „Großprojekt“ mit kurz- bis mittelfristigen kommunalen Investitionen, jedoch sind erste Fördermittelzusagen bereits ausgesprochen

Innovationsgrad/ IBA- Potentiale

- Schaffung eines hochwertig gestalteten Landschaftsraums mit attraktiven Naherholungsangeboten im räumlichen Anschluss an die historische Altstadt
- sehr hohes Identifikationspotential für die Gesamtstadt und die Region
- Themenfeld „Neckar [und Zuflüsse] als Lebensraum“ und „Zukunft der Zentren“

Unter folgenden Kriterien konnten die Teilnehmenden die fünf Standorte im Rahmen der Online-Beteiligung in PINmit bewerten:

1. Was spricht für den Standort?

0 von 300 Zeichen

2. Was spricht gegen den Standort?

0 von 300 Zeichen

3. Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung?

4. Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt?

0 von 300 Zeichen

5. Wie bewerten Sie das Potenzial der Flächenentwicklung mit Blick auf die gewünschte Stärkung der Stadt Vaihingen an der Enz als Mittelzentrum?

ABBRECHEN BEWERTEN

1. Was spricht für den Standort?

Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„x“/„?“/„na“:	15 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	25 x
„viel“/„alles“:	0 x

- die Nähe zur Flusslandschaft
- zentrumsnaher Erholungs- und Freizeitraum
- Es gibt keine Argumente für diesen Standort.
- Nichts. Sollte für die Landesgartenschau genutzt werden.
- Wir durch die Gartenschau eh angefasst
- Enz als Attraktion, Nähe zur Innenstadt
- Vorteile eines IBA Projekts sind nicht ersichtlich; Fläche ist das Kerngebiet für die Landesgartenschau 2029, wird sowieso beplant, welchen zusätzlichen Nutzen soll eine parallele Planung für die IBA 27 bringen? Eine Nutzung mit Bebauung ist bei der Lage mit Überschwemmungsgefahr, Trinkwassereinzugsgebiet allenfalls in Randlagen möglich.
- Aufwertung der Stadt als Stadt am Fluss, Zugang zu Naturraum, Verbindung schaffen zwischen Enz und Innenstadt
- Erhöhung der Attraktivität der Stadt und der Peripherie!
- Einmalige Gelegenheit die perfekte Lage der Stadt an der Enz zu optimieren. Gerade mit Blick auf die Gartenschau 2029. Würde die Stadt als Erholungs- und Ausflugsziel besonders attraktiv machen. Kann auch wieder die Stadt beleben, wenn Gartenwirtschaften, kleine Läden, bes. kleine Handwerksbetriebe
- Die Nähe von naturnaher Wohnlage zur Kernstadt ist sicherlich reizvoll, aber Ausmaße der Bauprojekte wie etwa in Heilbronn halte ich für Vaihingen und die Gartenschaugestaltung als sehr abträglich.
- Nichts, da das Gelände ohnehin schon für die Gartenschau überplant wird.
- Gewinn für Gesamtstadt und die ganze Region, viele Gestaltungsmöglichkeiten auch im Hinblick auf Gartenschau 2029
- Innenstadtnähe, Erhaltungswürdigkeit, stadtnaher Erholungsraum
- Schaffung hoher Erholungs-, Freizeit- und Aufenthaltsqualitäten. Aufwertung durch ergänzende Angebote. Zuschlag zur Durchführung der Gartenschau 2029."
- Die Lage - an der Enz! Dass dies bisher für die Vaihinger und alle anderen Menschen erlebbar gemacht werden könnte.
- toller Standort für gepflegte städtebaulichen Anlagen und Festplatz, allerdings ohne Verkehrsübungsplatz, dieser könnte ins Fuchsloch verlegt werden.
- Vaihingen hat kaum Park- und Erholungsbereiche. Alte Idee, zusammen mit dem zu kleinen Sportplatz eine Art "Südpark" zu schaffen.
- Hoher Nutzen für die Bürger der Stadt. Steigerung des Freizeitwertes der Stadt.
- nichts, hier wird das geplante Gartenschau Gelände als IBA Projekt vorgestellt. Abgesehen vom Häckergelände sehe ich hier ein Potential für eine Wohnbebauung,
- Nähe zur Enz
- Innenstadtlage, hervorragend geeignet für Gartenschau
- Optimierung durch Zusammenarbeit aller an der Gartenschau Planung Beteiligung
- Sehr wenig. Die Bürgergärten müssen unbedingt erhalten bleiben. Sonst wird das nichts.
- Attraktive Gestaltung
- Bei Erhalt/Neupflege bestehender alter Grünstrukturen, Bürgergärten + sanfter Umgestaltung + Integration des ehem. Leimfabrikareals könnte hier "grünes" Wohnen + Erholungsgebiet kombiniert werden. Frischluftschneise in Stadt bitte freihalten, Nachhaltigkeit VOR Kommerz, Radweg+ Erholung an VAI anbinden

- Keiner wird gestört
- Nähe Innenstadt, Lage an der Enz
- wichtiges Projekt
- Momentan weitestgehend ungestaltetes Gebiet, das von Natur aus sehr attraktiv wäre. Ursprünglich wunderschöne Bürgergärten vor Vermüllung retten!
Idealer Standort für Außengastronomie und Enz als Freizeitfaktor.
- Nähe zur Innenstadt
- Liegt in Kernstadt, so haben alle etwas davon, nicht nur eines der Dörfer.
Standort ist Aushängeschild, denn es ist Ortseinfahrt und am Enztalradweg gelegen.
Ein Ort der Begegnung, Freizeitgestaltung mit Gastronomie hat Vaihingen dringend nötig. Und das im Einklang mit Natur an der Enz = Perfekt!
- Stadtnahes Erholungs- und Freizeit-Areal, das für die Einwohner unbedingt besser nutzbar gemacht werden sollte.
- guter Ansatz, Naherholungsgebiete werden gebraucht
- Wenn die Gestaltung sich in Renaturierung, Anlegung eines Wasserspielplatzes, bessere Führung der Radwege und ähnlichem erschöpfen würde, wäre das gut.
- Aufwertung des Stadtbildes; Nutzung als Naherholungsgebiet; Synergien mit Gartenschau
- Stärkung der Kernstadt. Dadurch hoffentlich auch Erhalt der Infrastruktur. Überfällige Nutzung des Wassers.
- Innenstadtnahes Erholungsgebiet mit direkter Anbindung an den Enztalradweg. Geeignet für Außengastronomie und Veranstaltungsflächen.
- Zentrumsnahe Erholungsfläche
- Wenn Gartenschau kommt, sehe ich keine Fläche für die IBA.
- Nutzung der neuen Trassenführung
- fast keine Bebauung
- Wunderschöne Gegend aus Wasser, Ufernähe, historische Gärten, in unmittelbarer Stadtnähe
- Hoher Freizeitwert.
- Alte Industriebrachen können genutzt werden.
Wenig neue Flächenversiegelung.
- Das Gebiet ökologisch und gestalterisch entwickeln.
- Naherholungsgebiet für die Bürger. Aufwertung der Kernstadt. Nutzung der vorhandenen Ressourcen.
- Lage und Ausgangssituation
- Erstellung richtig guter Flächen für Freizeitsport, Erholung und Nähe zur Enz
- Hohes Potential, schöne Lage
- Dieser Standort sollte nicht verbaut werden, nur ein oder zwei Cafés. Ist doch schon Landesgartenschau - Projekt.
- Enz Nähe, Natur
- Lage
- Attraktiver Naherholungsraum am Rande der Innenstadt. Ganz oder teilweise leerstehende Fabrikareale, die umgenutzt werden können. Verbindung Innenstadt-Enz muss geschaffen werden
- Hervorragender LGA-Bezug mit Möglichkeiten der langfristigen und nachhaltigen Nutzung; Starke Vorteile für die Aufwertung der Innenstadt; Möglichkeit einer Identifikation von Bürgern mit Vaihingen („Stadtthema“).
- Hervorragender LGA-Bezug mit Möglichkeiten der langfristigen und nachhaltigen Nutzung; Starke Vorteile für die Aufwertung der Innenstadt; Möglichkeit einer Identifikation von Bürgern mit Vaihingen („Stadtthema“).
- Die gegebene Lage an der Enz. Die Chance zu ergreifen diesen Standort nicht nur für Naherholung und Begegnung zu nutzen, sondern die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.
- Einziger Ort, wo in Vaihingen eine Parkanlage hinkommen kann
Nahe an der Enz (schön)
Guter Ort für Freizeitangebot um zu entspannen/ Sport zu machen (Yoga)
- Die Enz

- Richtiges Naherholungsgebiet vor der Haustüre. Die Stadtbewohner für die Wichtigkeit und Schönheit der Natur sensibilisieren.
- Wichtig für Vaikingen
- Bietet eine perfekte städtebauliche Entwicklungsmöglichkeit für die Kernstadt!
- als IBA27-Projekt spricht nichts dafür
- für eine IBA? wenig bis nichts. Dieses Areal ist doch zum Großteil Bestand der Landesgartenschau - eine Bebauung, auch mit IBA-Konzepten, kann nicht zielführend sein
- Bessere Anbindung des "Anhängsels" an die Innenstadt
- Der bereits vorhandene Fluss, die Enz, ist bisher an zu wenigen Stellen erlebbar. Am Beispiel Mühlacker und Bietigheim ist ersichtlich, wie ein Freizeitgebiet am Fluss aussehen kann.
- Nähe zur Innenstadt
- Nähe zum Wasser
- Naherholungsgebiet für die Innenstadt
- Freizeitmöglichkeiten verbessern.
- Wäre mal gut für Vaikingen mehr zu sein als ein Vorort von Stuttgart für günstigeren Wohnraum. Super Lage.
- Gartenschau Gelände, Nähe zur Innenstadt
- Belebung der Innenstadt durch Einbindung der Enz. Junge Familien finden naturnahe Spiel- und Freizeitplätze, ältere Mitbürger und Jugendliche freundlich gestaltete Aufenthaltsplätze und Treffpunkte, gerne mit Bewirtschaftung. Landesgartenschau als Überplanungsgrund
- Vorhandene, praktisch ungenutzte Flächen können ohne negative Eingriffe bzw. Folgen für das bestehende Konzept sinnvoll umgestaltet werden. Sehr gute Anbindung an bestehende Infrastruktur. Neugestaltung harmonisiert mit dem existierenden Nutzungskonzept und wertet dieses deutlich auf. Attraktivität.
- Standort, Möglichkeiten des Ausbaus, Freizeitmöglichkeit für Jung und Alt, Attraktivität der Stadt Vaikingen
- Tolle Lage für eine Integration jedermann, der sich eingeladen fühlt daran teilzunehmen, da hohe Lebensqualität versichert ist. Zusätzlich gibt die Bundesstraße eine super Anbindung für den Besuch.
- Gartenschau 2029
- Naturnähe und Umwandlung brachliegender Gewerbefläche in Naherholungsraum. Große Fläche.
- Sehr stadtnah gelegen und endlich eine stärkere Einbeziehung der Enz in das Stadtgeschehen.
- Nähe zur Kernstadt
- Naherholungsgebiet
- absolut notwendige Neugestaltung, wenn hier eine LGS entstehen soll!
- Umgestaltung wäre dringend notwendig!
- überwiegend in städt.eigentum.anstehende strukturelev.entscheidungen.aufwertung durch neuordnung.gartenschau als weiterer impuls.gleichz.größerer struktureller Rahmen für diese.wesentlich: einbeziehung der häuserreihe an der ehemal.stadtmauer vom e-werk bis haspelturm.
- Einbindung in die "Kleine Gartenschau" reizvoll. Vor allem das verfallenen Häcker-Areal könnte freizeitmäßig aktiviert werden.
- Die Lage am Fluss, die Innenstadtnähe, Einbindung in die Gartenschau
- Verknüpfung von stadtnah, Naturraum, Konversion Gewerbe (Häcker, Verkehrsübungsplatz)
- Alles. Aufwertung von naturnahen Flächen, in Zeiten von großer Versiegelung vieler Flächen ein wichtiges Zeichen in die andere Richtung, erhöht die Attraktivität von Vaikingen für Bürger und Gäste, stellt aus ökologischer Sicht einen sehr positiven Beitrag dar. Trägt zu positiver Stimmung der Bürger bei
- Nähe Enz
- Für die Landesgartenschau in einem weitgehend wunderbar erhaltenen Areal der Bürgergärten eine Zugangsmöglichkeit barrierefrei zu schaffen, den Erholungswert des Geländes mit Festspielbühne nutzen und unter Erhalt der Privatgärten einen Park zu schaffen, mit unverstelltem Blick auf die Altstadt.

- nachdem hier eine Gartenschau geplant ist, kann diese Frage nur als Provokation gewertet werden
- Der Entwicklungsbedarf im Rahmen der Gartenschau ist dringend gegeben. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt hier bei den Themen Freizeit und Erholung. Dazu ist ein Rückbau vorhandener Gebäude nötig. Ein IBA Projekt ist für mich allenfalls in Kombination mit anderen Flächen sinnvoll.
- Die Lage
- Die Idee an sich. Die Enz Ufer sind ein einmaliger Lebensraum. Und zwar nicht nur für Tiere, eher noch für Menschen. Die Stadtentwicklung würde damit auch in eine eher offene, naturnahe Richtung gehen.
- Die Gartenschau 2029 und Naherholung
- Größtenteils im Besitz der Stadt
Naturnaher Wohnraum
Lebendige Naherholung durch die Enz.
Bürgergärten
- für mich spricht der Standort, dass es immer von Vorteil ist am Rande von der Stadt, natürliche Räume in der Natur hat um zu erholen.
- kein Dafür erkennbar
- Ist stark im Hintertreffen
- Stärkung der Altstadt/Einzelhandel durch direkt angrenzendes Gartenschau Gelände
Anziehungskraft für Auswärtige
bereits bewilligte Fördermittel
Projekt kommt auf jeden Fall, daher gute Synergie zur IBA
Strahlkraft und Attraktivität der Kernstadt steigt
Chance der Strukturierung des Areal
- Direkte Nähe zur historischen Altstadt, räumliche Anbindung der Altstadt an die Enz.
(Attraktivitätssteigerung).
Erweiterung des Lebens- und Freizeitraums Enz durch Neugestaltung und Einbeziehung von Enßle-, Weller- und Häckerareal.
Wahrnehmung von Enz und Bürgergärten auch für Ortsfremde.
- Direkt Nähe zur Kernstadt, Erweiterung des Naherholungsraum Enz. Endlich eine Möglichkeit um die Stadt attraktiver für die Jugend zu machen (Sport und Freizeit).
- IBA in Verbindung mit der Gartenschau eröffnet tolle Möglichkeiten.
Stärkung der Innenstadt durch Parkplätze und Einzelhandel im Enssle Areal.
- Davon haben alle Bürger etwas, nicht nur ein Teil.
Naherholungsgebiet.
Fläche weitestgehend in Stadtbesitz, d.h. leicht umsetzbar.
Kein Interessenskonflikte wie bei anderen Projekten (kein Profiteur Wohnbau Oberriexingen).
- Flächen werden für Gartenschau eh geräumt, Kaum Grunderwerb. Zugang zur Innenstadt
- wichtiges "Naherholungsgebiet",
- Bessere Anbindung an die Innenstadt und dadurch Förderung der Lokale und des Einzelhandels;
Umlenkung der Enztalradler durch die Innenstadt; Nutzung der wunderschönen Enzauen
- Ich denke das die Fläche sehr gut geeignet wäre um für Vaiblingen ein schönes Naherholungsgebiet zu schaffen. Außen Gastronomie - Naturfreibad in der Enz - Wasserspielflächen für die Kinder etc.
Die sicherlich "verseuchte" Hinterlassenschaft der Fa. Häcker könnte beseitigt werden.
- Ideal gelegenes, zentrumsnahes Naherholungsgebiet.
Braucht dringend (Außen-) Gastronomie mit Bezug zur Enz.
Muss gut entwickelt werden, um das neu entstehende Wohngebiet auf dem Häckergelände eng an die Innenstadt anzubinden.
- Synergieeffekt mit der Gartenschau. Werbewirksamkeit für die Gartenschau. Wohnen an der Enz.
- In Vaiblingen fehlen leicht erreichbare und gut erschlossene Grünflächen. Hier könnte ein bestehendes Areal aufgewertet werden. Eine Fläche an der Enz bietet sich dafür an. Das Gelände ist bereits jetzt für Veranstaltungen in Verwendung, die sich gut in das Gebiet einfügen.
- guter Standort

- Große Fläche, Enz wird zu einem zentraleren Punkt. Neue Wohn- und Arbeitsideen können miteinander verwoben werden. Nähe zur B10 dadurch weniger Verkehrsbelastung für die Innenstadt.
- Innenstadtnähe
- Nix weil es schon mit der Gartenschau 29 bearbeitet wird. Ist also alles in trockenen Tüchern.
- Schön
- Innenstadtlage
- es fehlt in Vai ein Naturerlebnisraum am Wasser
- Nähe zum Stadtkern.
- Gebiet kann weiter entwickelt werden z.B. Abbau des Verkehrsübungsplatzes
- Grüne Lunge der Stadt, sollte in erster Linie als Grünzug erhalten werden
- Gebiet ist mit Fluss durchzogen, landschaftlich und ökologisch gut.
- Für den Standort spricht, dass schon Wasser und Grün vorhanden ist.
- Gute Naherholungsmöglichkeiten auch nach der Landesgartenschau. (landschaftlich interessantes Flussgebiet, ökologisch wertvolles kann geschaffen werden)
- Die Stadt braucht einen nahen Erholungsort. Es würde die Innenstadt beleben. Den Bedarf sieht man an der Popularität des neuen Radweges.
- Entwicklung des Areals zu einem auch für junge Menschen attraktiven, lebendigen und für unterschiedliche Nutzungen geeigneten Raum; Leben in die Stadt bringen, inklusive Treffpunkt (Gaststätte)
- Städtische Naherholungsgebiet mit Möglichkeit von Gastronomie in Verbindung mit der Gartenschau
- dicht an der Altstadt
- Im Sinne von IBA, nichts
- Aufwertung der Innenstadt, Erschließung der Enz als Erlebnisraum, Beseitigung der Industriebrache, Aufwertung des Maientagsgeländes, größtes Potential in Verbindung mit der Landesgartenschau aller Standorte
- Nähe zur Innenstadt, hohe Attraktivität durch die Enz, hohes Verbesserungspotential (insbesondere Häckerareal und direkte Uferflächen)
- Die grüne "gute Stube" Vaihingens könnte hier entstehen.
- Innenstadtnähe, Erschließung Grünflächen für Innenstadtbewohner, Kombination mit Gartenschau. Bessere Nutzung der vorhandenen Gewerbeflächen.
- Siedlungsnähe, teilweise Flächenverfügbarkeit,
- Innenstadtnah
- Gebiet wird schöner.
- Umgestaltung fördert die Attraktivität der Innenstadt und dem Bereich zur Enz. Aktuell eher Unschöner Anblick im Bereich "Im Holzgarten"
- die Gelegenheit für ein Naherholungsgebiet in Vaihingens und um Gäste in die Stadt zu locken
- Naherholungsgebiete, Freizeit, ...
- Aufwertung als Naherholungsgebiet mit unmittelbarem Zugang aus der Kernstadt
- Die Lage zwischen der Enz und der Innenstadt.
- Nähe zur Innenstadt, Potenzial für Gastronomie und Umgestaltung
- Eigentumsverhältnisse
- lange nichts passiert
- Lebensraum für die Bevölkerung der Stadt Vaihingens wird geschaffen
- Aufwertung der Innenstadt durch Anbindung an den Fluss. Häcker-Areal muss sinnvoll umgewidmet werden (z.B. Restaurant und Jugendpark), Kleine Geschäfte und Wohnungen- neues Sportplatzkonzept und die Umgestaltung der Bürgergärten (Park Für die Bürger).
- Die Enz gehört zu Vaihingens und ist wunderschön
- Potential für die Bürger als Freizeitraum, für die Gastronomie und den Einzelhandel in der Stadt
- Zentral, bleibender Wert für die Gesamtbevölkerung
- Stadtnähe und Zugang zur Enz, Naherholungsgebiet

- Viel, nur nicht als IBA-Projekt da ja im Rahmen der Gartenschau alles Versäumte ausgebügelt werden soll.
- Gartenschau und Förderung
- Schaffung eines tollen Freizeitgebietes in Vaihingen.
- Natur, sehr hohes Potenzial
- Lage an der Enz
- Muss sowieso als Gesamtkonzept für Landesgartenschau beplant werden. Dadurch Power an Innovation an einem Platz
- Stadtnähe, Erholungsmöglichkeiten für die "Städter", Begegnungsmöglichkeiten.
- Stadtnähe, Erholungsraum für die Bürgerschaft
- Standortentwicklung grundsätzlich sinnvoll. Vor allem der Verkehrsübungsplatz ist in diesem Gebiet völlig fehl am Platz.
- Super Ideen und alle Möglichkeiten durch die Enz und die schöne Umgebung
- Naherholung
- Einbindung Enz in das Stadtleben
Hohe Steigerung der Lebensqualität
- Als IBA - Projekt spricht nichts dafür
- Aufwertung und vor allem endlich Anschluss an die Innenstadt
- Schöne Landschaft
- Standort ideal als Naherholungsgebiet im Rahmen der Gartenschau.
- Einbindung Enz, Nähe zur Altstadt
- Vaihingen ist eher eine Wohn- als Einkaufsstadt. Deshalb braucht es mehr Landschaftsräume und kulturelle Möglichkeiten zur Naherholung. Ideal gelegen unter Einbindung an der Enz.
- Erhaltenswerte Landschaft mit Naherholungswert. Mehr öffentliche Zugänge zum Enz Ufer.
Naturnahe Gestaltung.
Gastronomie wie Café am Enz Ufer
- Landschaftliche Top-Lage für Naherholung und Aufwertung des gesamten Enzbereiches mit Übergang in die Stadt.
- Innenstadtnähe und gute Anbindung an B10.
Naherholung.
- Großer Bereich, mit Industriebrache, aber eigentlich schönster Bereich in Vaihingen
- Gestaltung als Freizeit und Naherholungsgebiet. Direkt an der Altstadt gelegen.
- Die Gartenschau
- Fast innerstädtisches Naherholungsgebiet, fast in kommunaler Hand, Standort für Gartenschau 29, besondere Flusslandschaft, besonders wichtiges ökologisches Stadtgebiet. Ideal für Begegnungen mit allen Generationen und zu jeder Jahreszeit, erhaltenswerte alte Kleingärten, Radweg
Erweiterung an Enz
- Viele alte Gebäude und brachliegende Industriefläche in bester Naherholungslage.
- im Plangebiet der Gartenschau.
- Nähe zur Innenstadt.
- Nähe zur Kernstadttinnenstadt, aber kein Potential für ein Mittelzentrum wie Vaihingen an der Enz.
- Scheinbare Innenstadtrelevanz. Nähe zur Gartenschau, allerdings ist der Planungsauftrag für die Gartenschau bereits in Auftrag gegeben worden.
- Naherholung
- Die tolle Lage entlang der Enz bietet sich für einen Stadtpark ohne Wohnbebauung an.
- Lage: gleich neben der Innenstadt ist es toll, einen naturnahen gestalteten Erholungsraum zu haben. Die schöne Enz bietet einen tollen Ausgangspunkt, um die Flächen darum schön anzulegen
- Schaffung von Freizeitbereichen bzw. Möglichkeiten sich zu treffen mit Restaurants/ Cafés, evtl. auch kleineren Läden, aber auch viel "Grün" wäre hier am Wasser möglich und sehr schön
- Aktivierung des Geländes
- für Wohnbebauung nicht geeignet

- nah an der Innenstadt
bisher wenig genutzt und schwer zugänglich
- Naherholungsraum
Es gibt allgemein wenig Möglichkeiten sich zu erholen!
- Fläche mit hohem Potential zur Attraktivitätssteigerung für die gesamte Kernstadt.
Magnetwirkung über Stadtgrenzen hinweg als Mittelzentrum (Bietigheim, Mühlacker etc.)
Naherholungsgebiet für Jugend und Familien, Aufwertung als Stadtgebiet
Potentialschaffung für Einzelhandel und Gastronomie
- Die grüne Lunge der Stadt.
Zentrumsnah.
Bürgergärten.
Enz.
- Zentrumsnah, vorhandene Sportanlagen in der Nähe, schnelle Erreichbarkeit B10
- zentrumsnähe
- Der Standort grenzt an die historische Innenstadt was zu einer starken Aufwertung derselben führt.
Perfekte Lage im Stadtpanorama (Schloss, historische Altstadt und darunter der geschlungene Fluss).
- Schönes Gelände für Gartenschau und Freizeitemwicklungsmöglichkeiten
- Es spricht nichts dafür eine Gartenschau mit einer Bauausstellung auf derselben Fläche zu vereinen
- Sehr wichtiges Projekt mit hoher Strahlkraft über Vaithingen hinaus
- Schützenswertes Naherholungsgebiet an der Enz
- Weiterentwicklung der Gartenschau.
- Tolle Idee zur Renaturierung und Erholung bzw. Nutzung der Enz und angrenzender Gebiete
- Lage am Wasser
- Die IBA ist ein Projekt zur Schaffung innovativer Baukonzepte. Der Standort in den Enzaueen darf nicht bebaut werden.
- toll als Lebens- und Freizeitraum
- Stadtbild würde gewinnen, attraktiver Grünbereich direkt im Anschluss an die Altstadt, tote Fläche alte Leimfabrik aufwerten / entfernen
- Hoher Freizeitwert
Evtl. STANDORT einer Gartenausstellung
Nähe zur Enz zieht Radtouristen an
- Gartenschau.
Industriebrache.
Alte Gewerbeflächen.
- Wunderschöne Natur, die bislang nur erschwert erlebbar ist.
- Schaffung hoher Erholungs-, Freizeit- und Aufenthaltsqualitäten durch Gestaltungsmaßnahmen im Uferbereich (Enzstrand), in den Bürgergärten und in den sonstigen öffentlichen Freiflächen
- Geplante Gebiet für die Landesgartenschau, Aufwertung als Naherholungsgebiet
- Nähe zum Zentrum der Kernstadt, stärkere Nutzung der Enz für uns Bürger, Verbindung Zentrum zum Fluss, Naherholungsgebiet, Erweiterung Zentrum über die Enz hinweg, Einbeziehung der Bürgergärten zur unmittelbaren Naherholung
- nichts, da bereits Veränderungen in genau diesem Bereich sowieso geplant sind
- Naherholungsgebiet, Aufwertung für Vaithingen, Verbindung zur Innenstadt, zieht Leute vom Umkreis an, so ähnlich wie in Bietigheim. damit kann Vaithingen nur gewinnen. Ich freue mich sehr auf die Umsetzung!
- Naturraum erhalten und erlebbar machen
- soll Erholungsraum werden, sehe Gartenschau Standort
- Wunderschöne, einzigartige Natur und Nähe zum Stadtkern
- Citynähe, Enznähe

- Welche Stadt hat schon die Möglichkeit einen Fluss in direkter Stadtnähe zu haben. Hier kann unter Einbezug der Enz Besonderes entstehen.
- Nähe zur Enz
- Attraktivität der Lage.
- Gute Gesamt innerhalb der Gartenschau

2. Was spricht gegen den Standort?

Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„x“/„?“/„na“:	20 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	59 x
„viel“/„alles“:	3 x

- Hochwassergefahr, Lärm B10
- Dieser Standort wird im Rahmen einer Gartenschau entwickelt.
- entstehende Konkurrenz der beiden Projekte IBA '27 und Gartenschau 2029, aus PR- und Marketinggesichtspunkten indiskutabel, IBA '27 in Kleinglattbach und Gartenschau 2029 an der Enz ergibt eine gegenseitige Befruchtung
- Keine Möglichkeit neue kreative Wohnkonzepte und Gewerbenutzung im größeren Rahmen umzusetzen. Lieber die Enz als Naherholungsraum gestalten im Rahmen der Landesgartenschau.
- Wenig Bebauung
- steht teilweise im Widerspruch zu den Gartenschau Plänen
- Fläche ist das Kerngebiet für die Landesgartenschau 2029, wird sowieso beplant, welchen zusätzlichen Nutzen soll eine parallele Planung für die IBA 27 bringen? Eine Nutzung mit Bebauung ist bei der Lage mit Überschwemmungsgefahr, Trinkwassereinzugsgebiet allenfalls in Randlagen möglich
- Ich fände es schade, wenn dieser ökologisch hochwertige und landschaftlich reizvolle Raum für Wohnbauzwecke verwendet würde. Auch die Auswirkung auf Gewässer- und Naturschutz durch eine Wohnbebauung sehe ich kritisch.
- Alles, da das Gelände ohnehin schon für die Gartenschau überplant wird.
- Wird durch die Gartenschau 2029 bereits bestens entwickelt werden.
- Einbindung Wohngebäude, Kinderhaus Sonnenkäfer, Verkehrsübungsplatz, Bürgergärten, Häckerareal... problemlos möglich?
- Ich sehe kein Argument gegen den Standort
- Kein Potenzial für Wohnraum
Das Konzept könnte auch Teil der Gartenschau sein, so dass dies im Rahmen der IBA nicht sinnvoll ist?!
- Lage
- Kaum Wohngebiete in der Nähe. Durch verkehrsreiche Straße von der Stadt getrennt. Die "große Lösung" (Parklandschaft zusammen mit Sportplatzverlegung) ist nicht finanzierbar.
- alles, beim Häcker Gelände müsste die Stadt in Vorleistung gehen, die Grundstücke kaufen, das Gebiet Sanieren und dann selbst entwickeln. das kann die Verwaltung der Stadt Vaihingen nicht
- Schlechte Verkehrsanbindung an den ÖPNV
- unter Umständen zu wenig Flächen für Wohnungsbau
- Planung bereits vergeben
- Vieles. Das sind die Sahnestücke von Vaihingen. Da wird das ganze Enzufer zugebaut. Der "normale" Bürger wird da keinen Zugang mehr haben.
- Grünflächen in der Stadt sind lebensnotwendig
- Gefahr des kommerziellen Zerschlagens der Frischluftschneise in die Stadt. Gefahr Kommerz kontra alte Grünflächenbestände. Gefahr zu hoher/großer Baukomplexe. Auch hier die Höhen und Blick auf Altstadt/Schloss zu beachten - VAI bitte nicht optisch kaputter machen als es schon passiert ist
- An Hochwasserschutz muss gedacht werden.
- wird bereits durch Kl. Gartenschau aufgewertet
- IBA und Gartenschauplanung bilden einen Widerspruch
Reservoir und Gartenschau können sich nur ergänzen
- Überflutungsgebiet. Schutzgebiet

- Keine Bebauung an der Enz!!!! Bereits über Gartenschau ausgereizt
Freihalten des Grünraumes von jeglicher Bebauung (Bürgergärten). Kein bezahlbarer Wohnraum
Möglich. Rückführung in die Natur mit Schaffung von Lebensraum für Tiere und Erholung für die
Menschen. Eigentumsverhältnisse. Zeit.
- Gartenschau und keine Wohnbebauung.
- Bei der Gestaltung sollte darauf geachtet werden, dass die Natur erhalten bleibt, nicht alles mit
neuen Projekten zubetonieren.
- Ich traue der Planungsbehörde und der Stadt nicht. Die Bürgergärten müssen erhalten werden,
neue Bebauung (wohl gar an der B10) und weitere Verschließung von Naturflächen würde ich nicht
wollen. Ein attraktives Lokal könnte auch durch Umwidmung bestehender Gebäude erfolgen.
- Im zeitlichen Rahmen vermutlich nicht umsetzbar mit all den IBA -Anforderungen
- Stellen am Wasser sollten nicht Einzelnen, sondern möglichst vielen Bürgern zugänglich sein.
- Konkurrenz von IBA und Gartenschau
- Kein neuer Wohnraum, Fläche teilw. bereits in Gartenschauprojekt
- Meines Wissens ist das der Standort für die Gartenschau. Ich bin verwirrt. Was nun?
- Neue Trasse durch das Enztal
- Da dies das Gartenschaugelände ist, sollte es auch zu keiner größeren Bebauung kommen. Es gibt
keinen Bebauungsplan und liegt im Hochwassergebiet.
- Nähe B10 wegen Lärm und Abgasen
- Störung des Naturraums / FFH-Gebiets.
- Kein unmittelbarer Innenstadtbezug. In Verbindung mit der Grabenstr. sehr Attraktiv
- Wenn wieder irgendeine Oma meint sich über Lärmbelästigung wegen jeder Kleinigkeit zu
beschweren, dann können wir in Vaihingen nie Leben, sondern nur Wohnen. Sperrstunden wie auf
Spielplätzen wären hier fatal!
- Landesgartenschau - Projekt
Mir kommt es so vor, also ob die Stadt jetzt schnell, schnell alle Gebiete, die zu erneuern sind als
IBA - Projekt deklarieren will. ist etwas absurd für mich.
- ist bereits Gartenschaugelände
- Wird sowieso was gemacht wegen der Gartenschau
- Hier sollte der Freizeitaspekt erhalten bleiben und die Konzentration auf die Gartenschau erfolgen.
Ich sehe hier keine nennenswerte Bebauungsfläche.
- Da der Standort weitgehend mit dem Gartenschaugelände übereinstimmt, braucht es kein IBA-
Konzept zusätzlich. Man vergibt dadurch die Chance Kleinglattbach-Süd II als IBA-Projekt zu
entwickeln.
- Wird im Rahmen der Gartenschau 2029 sowieso entwickelt. Es liegt noch kein Konzept vor, daher
fraglich, ob bis zur IBA27 umsetzbar. Unklar, wie viel Fläche bebaut werden soll - in die Naturräume
darf nicht eingegriffen werden. Bebauung nur auf Häcker-, Ennsle- und evtl. Weller-Areal möglich.
- Möglicherweise wenig Fläche für Wohnungsbebauung vorhanden.
- Möglicherweise wenig Fläche für Wohnungsbebauung vorhanden.
- Alle gewünschten Maßnahmen müssen natürlich im Einklang mit dem Arten- und Naturschutz
getroffen werden.
- Laufende Gartenschauentwicklung. Gartenschau sowieso-Aufgabe.
- als IBA27-Projekt nicht tauglich
- nichts für eine IBA? wenig bis nichts. Dieses Areal ist doch zum Großteil Bestand der
Landesgartenschau - eine Bebauung, auch mit IBA-Konzepten, kann nicht zielführend sein.
- (Zu) geringer Bezug an den Kontext ("Bau") und damit keine bzw. nur geringe Chance für einen
IBA-Zuschlag.
Verquickung von Themen (IBA und Gartenschau) in der Regel problematisch: Man will beidem ge-
recht werden, nur wird daraus leider oft "von allem ein bisschen aber nix gescheit"
- Die Bürgergärten müssten eventuell umgebaut werden.
- Hochwassergefahr, sonst nichts

- Hochwassergefährdung, eher nicht für Wohnbebauung/Gewerbe geeignet, schlecht Verbindung zum Bahnhof, nicht kalkulierbares Risiko der Altlasten im Bereich des Häcker-Geländes (Gesundheitsgefährdung?)
- In diesem Bereich soll 2029 die Gartenschau stattfinden. Was will man dort noch Neues zeigen, wenn 2027 bereits die IBA dort stattgefunden hat. Die Gartenschau hat das Potential dieses Gebiet ausreichend gut zu entwickeln. Dieses zusätzlich als IBA Projekt einzureichen ist daher nicht sinnvoll.
- Kosten, die sich allerdings für jeden unabhängig vom Alter lohnen. Stadt gewinnt Attraktivität, siehe Café Corleo. Menschen aus allen Teilorten haben einen Hotspot zum Treffen.
- Trinkwasserversorgung der Vai Bürger. Zerstörung des Naturhabitats durch Versiegelung und schlecht gemeinte Renaturierung. Es wurden schon in Vergangenheit Brunnen verseucht.
- Kein IBA-Projekt
- Überschwemmungsgebiet
- Keine Bebauung der Enzauen!
- Sollte im Rahmen "Gartenschau" neugestaltet werden
- Hier muss sowieso kreativ geplant werden, IBA lieber für andere Alternativen nutzen.
- Die Gartenschau 2029 öffnet den Blick auf das Areal sowieso. Geldströme und Fachleute werden aus der Gartenschau-ecke angezapft werden können.
- Teilweise Abgeschiedenheit, Gefahr Vandalismus, da z.T. uneinsehbar.
- Die Dringlichkeit ist nicht so hoch wie bei Gewerbegebiet Fuchsloch oder bei Grabenstrasse
- Naturraum, daher eignet sich dieser Abschnitt eher für einen Park inkl. einem Stadtstrand, anstatt eines Wohnkomplexes
- Überschwemmung? Genügend Parkplätze vorhanden?
- Historische Bürgergärten, Innerstädtischer Frei- und Erholungsraum, Hochwassergebiet, die Enz als FFH-Gebiet samt den angrenzenden Auen, geplantes Gartenschau-gelände, Frischluftentstehungsgebiet
- Der Entwicklungsbedarf im Rahmen der Gartenschau ist dringend gegeben. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt hier bei den Themen Freizeit und Erholung. Dazu ist ein Rückbau vorhandener Gebäude nötig. Ein IBA Projekt ist für mich allenfalls in Kombination mit anderen Flächen sinnvoll.
- Die Überplanung des Geländes bereits im Rahmen der Gartenschau. Hier würde auch keine dringend benötigte Wohnbebauung stattfinden. Konkurrenz der Projekte IBA 2027 und Gartenschau 2029
- Wollten wir das nicht ohnehin im Rahmen der Landesgartenschau durchführen?
- Hochwasser-gefährdet, sollte (siehe Gartenschau) Parkgelände mit schöner Außengastronomie werden, wo es auch etwas lauter werden kann, außerdem sollten die Bürgergärten erhalten bleiben
- Landschafts- und Wasserschutzgebiet, Überschwemmungsfläche, Tier- und Pflanzenschutzbestimmungen
- Hätte schon lange was gemacht gehört, nicht viel Bebauung möglich, kein Konzept
- Langer Weg zum Bahnhof
- Hochwasser?
- Kollision mit Gartenschau? Machen private Grundbesitzer mit (Enzinsel, Häcker)?
- Möglicherweise Widerspruch durch die Bürgergärtennutzer: Verzögerung der Baumaßnahmen; Mehrkosten
- Aus meiner Sicht nichts - außer das die Kleingärtner vermutlich nicht erfreut sind.
- Evtl. könnten sich beide Projekte gegenseitig auch negativ beeinflussen und Interessenkonflikte entstehen. Da hier eh schon was geplant wird gibt es insgesamt weniger Impulse für eine städtebauliche Entwicklung wie, wenn IBA an einem anderen Standort in Vaihingen realisiert wird.
- Derzeit keine optimale Anbindung an den ÖPNV, dadurch für ältere Menschen schlechter erreichbar.
- Ist doch städtebaulich schon für die Gartenschau verplant
- Gesamtgelände ist noch nicht in der Hand der Stadt.
- Dass es teuer wird für die Stadt, das Häcker zu kaufen. Die Insel wird die Eigentümer an die Stadt auch nicht verkaufen. Hier gab es zu viel Streit.

- Gartenschau 2029 - Ist das nicht ein bisschen unehrlich? IBA für der Gartenschau? Der Gartenschau hat einen ähnlichen zwecks als der IBA aber nur mit Fokus Erholung und Freizeit. Warum soll der IBA ein schon unterstütztes Projekt nochmal unterstützen?
- Verbrauch von Grünflächen, kaum größere Gebäude möglich oder sinnvoll.
- für eine IBA sollte auch Wohnraum möglich sein
- Wird sowieso durch Landesgartenschau genutzt.
- Standort wird mit der Gartenschau bereits entwickelt
- Gebiet wird bereits für die Gartenschau entwickelt. Bisher ist der Verkehrsübungsplatz in die Planung nicht einbezogen.
- Meiner Meinung nach ist der Standort zu weit von den Wohngebieten entfernt.
- Das Gebiet ist teilweise Hochwassergefährdet. Eventuell sind hierzu größere landschaftliche Umwälzungen notwendig.
- Das Gebiet hat einen ganz anderen Zweck als das IBA Quartier Kleinglattbach-Süd II. Es kann deshalb nicht das Wohnen in der Zukunft Leuchtturmprojekt ersetzen, sondern nur ergänzen.
- Es müsste unbedingt geschaut werden, dass eine mögliche Übernutzung nicht die Natur gefährden würde.
- Nah an einer Hauptstraße
- Wohnungsbauentwicklung nur gering möglich
- Überschneidung zu den Gartenschauplänen, bzw. zwei Projekte auf einer Fläche hemmen möglicherweise.
- Überschwemmungsgebiet, Bauprojekte würden die Natur zerstören, steht im Widerspruch zur Gartenschau
- Dass das Gebiet im Masterplan der Gartenschau vorhanden ist
- Eher ein "Luxusproblem", dass es keine schöne stadtnahe Erholungszone gibt
- Fläche wird wegen Gartenschau ohnehin entwickelt. Überfrachtung mit Problemen, wenn Gartenschau und Bauflächenentwicklung gleichzeitig und auf überschneidenden Flächen.
- Verfügbarkeit des Häckerareals noch nicht gesichert, diese Fläche wäre jedoch ein Kernbereich für die IBA, Gefahr der Überplanung und Urbanisierung der freien Landschaft auf Kosten der Natur, Freiflächengestaltung wird bereits durch das Gartenschauprojekt abgedeckt, Mehrwert IBA?
- Wird bereits für Gartenschau gestaltet. Eine Entwicklung über IBA ist unnötig.
- Verkehrsübungsplatz ist wichtig für die Attraktivität Vaihingens. Dieser sollte bestehen bleiben. Ebenso der Sportplatz; auch durch die Doppelnutzung als Maientagsgelände.
- Natur überbauen
- Hochwasser
- Landesgartenschau kommt doch eh und damit Umsetzung verschiedener Maßnahmen
- Dieses Gelände ist bereits für die Landesgartenschau 2029 in Planung und deshalb
- ist kein IBA Standort, da eh für die Gartenschau verwendet, es wird nichts Zusätzliches geschaffen
- Konflikt mit Landesgartenschau
- es handelt sich überwiegend um das Gelände der Gartenschau - eine "Doppelnutzung" mit der IBA sehe ich kritisch, da die Zielsetzungen sehr unterschiedlich sind (IBA = bauen; Gartenschau = landschaftliche Aufwertung). grundsätzlich hohes Konfliktpotential in diesem Bereich
- die Maßnahmen sollten im Hinblick auf die Gartenschau im Einklang stehen. Also keine Maßnahmen welche die Gartenschauentwicklung einschränken.
- Mehrere Eigentümer
- Keine wirklichen IBA-Kriterien.
- Überschwemmungsgebiet, Wasserschutzgebiet, Flussaue, Frischluftschneise, Gartenschau 2029
- Das ist in der wesentlichen Natur und sollte und darf nicht bebaut werden. (Enzaue) Es wird für die Gartenschau entwickelt, hier die IBA noch miteinzubeziehen scheint mir völlig absurd.
- Der Raum solle als Naherholungsgebiet erhalten bleiben. Eine starke IBA-Bebauung steht dem entgegen.
zu einer lebenswerten Stadt gehören genau solche Gebiete. New York Central Park, Berlin Tiergarten, München Englischer Garten usw...
- Ggf. Flächenverbrauch

- Lage an der Enz
- Nichts, es sei denn, es wird Zuviel Fläche neu verbaut und dadurch versiegelt
- Die Verquickung mit der Gartenschau, weil die Interessen der Gartenschau und die nötige Wohnraumschaffung (auch bezahlbar) sind kaum zusammen zu bringen. Das Gebiet muss sowieso für die Gartenschau entwickelt werden, warum da neben Gartenschaukriterien auch noch IBA Kriterien berücksichtigen?
- Vorgesehenes Gebiet für Gartenschau. Hier widersprechen sich möglicherweise die Ziele.
- Der Standort wird 2029 im Rahmen der Gartenschau entwickelt. Eine IBA am selben Standort zwei Jahre zuvor macht daher keinen Sinn. Was möchte man sonst im Rahmen der Gartenschau noch Neues zeigen.
- Für viele Wohngebieten nicht ganz so zentral gelegen
- alle mir bekannten Voraussetzungen / Sowieso-Aufgabe
- Als IBA - Projekt nicht tauglich
- Ist da nicht schon viel mit der Gartenschau raus zu holen?
- Keine Bebauung, da das Areal im Hochwasserschutzgebiet liegt.
- Dezentral zu den Wohngebieten, Zugang mit PKW
- Naherholungsgebiet
- Hochwasserschutz?
- In einer Aue baut man nicht, Hochwasserschutz, Umweltschutz. Gebiet zu Groß und unklar beschrieben. Ein konkreter Plan ist nicht ersichtlich. Eine großflächige Bebauung würde hier eher das Naherholungspotential mindern. Konflikt mit Gartenschaugelände? Eigentümerverhältnisse unklar!
- Konkurrenz zur Gartenschau befürchtet. Kein bezahlbarer Wohnraum möglich, da exponierte Lage. Umwelt- und Hochwasserschutz würde vernachlässigt.
- Entwicklung erfolgt sowieso, da als Standort für Gartenschau auserkoren.
- Die Einbindung in die Gartenschau.
- Rückführung in die Natur mit Schaffung von Lebensraum für Tiere und Erholung für die Menschen. Keine Enz-nahe Bebauung. Ich sehe hier neben der Gartenschau keine Wohnbebauung. Nur was für die Reichen, die sich das leisten können. Bezahlbarer Wohnraum ist an dieser Stelle nicht möglich (zu klein).
- Keine weitere Bebauung an der Enz! Freihalten des Grünraumes von jeglicher Bebauung (Bürgergärten). Aufgrund der Größe kein Potential für bezahlbaren Wohnraum! Die Gartenschau ist in dem Bereich wichtig und richtig. Man würde sich nur verzetteln mit einer zusätzlichen Variante.
- Keine Bebauung an der Enz. Kontraproduktiv zur Gartenschau. Sehr teuer, da teilweise wichtig Flächen noch beschafft werden müssen (Annahme hohe Kosten für Häcker-Areal und ggf. Altlasten). Kein bezahlbarer Wohnraum aufgrund der kleinen Fläche möglich. Rückführung in die Natur, Schaffung
- Die Enz als Hochwassergefahr und die direkt angrenzende B10 als ständige Lärmquelle.
- Der Standort ist ungeeignet für Wohnbebauung, da es im Trinkwasser und Hochwasserschutzgebiet liegt
- nichts - der Standort ist ideal
- Fläschenverbrauch
- intakter Landschaftsraum, Frischluftschneise darf nicht verbaut werden
- Nahe gelegen zur B10
- Bürgergärten und Natur könnte den Bauten zum Opfer fallen, Entfernung Bahnhof
- sollte eher für Freizeitgestaltung weniger für Bauprojekte verwendet werden, Erhaltung alter Strukturen wie der Bürgergärten ist wichtig!
- Viele benötigte Grundstücke sind im Privatbesitz (insb. die Bürgergärten) was mit Sicherheit zu einem Interessenkonflikt führen wird.
- Als Gelände für eine IBA völlig unbrauchbar.
- Die Fläche ist gesetzt für die 2 Jahre spätere Gartenschau. Weder Termine noch die Gleichzeitigkeit an einem Ort sind vernünftig oder praktikabel. Ich sehe hier auch kein interessantes Spannungsfeld, wenn in die Bürgergärten Wohnbauten gesetzt werden.

- Wegfall der Enzgärten als Kulturgut.
- kein großer Gewinn für den Bürger. Bürgergärten sollte bei den Innenstadthäuser bleiben. Rückbau Häcker soll vom Unternehmen geleistet werden.
Kein Wohnungsbau möglich, Überschwemmungsgebiet, kein Vorteil für die Innenstadt bezugnehmend auf Radweg (führt an Vaikingen vorbei, keine Hinweis Gastronomie)
- Bereits Zuschlag für Gartenschau 29 erhalten, zwei Events kurz hintereinander wären schlecht zu vermarkten. Erstellung Masterplan Gartenschau schon vergeben.
- Alles, es ist bereits ein Verfahren zur kleinen Gartenschau 2029 eingeleitet. Was soll also hier die IBA?
- Als Gartenschaugelände bereits geplant
- Gartenschaugelände für 2029
- Verfügbarkeit der Flächen?
- Beeinträchtigung von unberührter Natur?
- Eingübtes Planungsverfahren bzgl. Gartenschau steht in Konkurrenz zur IBA.
- Wenig Potenzial für Wohnraum erkennbar -> IBA sinnvoll? Oder reicht nicht die Gartenschau, um das Gebiet aufzuwerten?
- Der Standort wird bereits im Rahmen der Gartenschauplanung entwickelt.
- ist schon Bestandteil der Gartenschau 2029
- Der Lebensraum an der Enz wird mit Sicherheit durch die Gartenschau 2029 umfangreich entwickelt. Hier die IBA mit einzubringen erscheint nicht sinnvoll.
- Da ist doch schon die Gartenschau vorgesehen! Hier die IBA noch mit einzubringen erscheint mir nicht sehr sinnvoll.
- wird im Rahmen der Gartenschau bearbeitet
- aufgrund der Kleinen Landesgartenschau mit den Investitionen (gerade in diesem Bereich) muss nicht auch noch zusätzlich dort investiert werden - da gibt es wichtigere Bereiche
- Wunderschöne Landschaft, potentielle Naherholungsfläche in Gartenschau, dass Innenstadt wegen Nähe attraktiver machen würde, würde durch massive Wohnbebauung massiv gestört
- Aufwertung erfolgt schon im Zuge der Gartenschau 2029
- Als Wohnraum Nutzung nicht geeignet
- Hochwassergefahr
- Nichts außer, dass das Gebiet schon durch die Gartenschauplanung bearbeitet wird.

3. Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung?

Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„x“/„?“/„na“:	23 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	8 x
„viel“/„alles“:	0 x

- stadtnaher Naturerholungsraum
- hoch
- Die Chancen werden im Rahmen der Gartenschau 2029 deutlich werden.
- Die Enz in das Stadtleben integrieren. Nähe zur Altstadt.
- Wohnen und Leben
Stadt und grün als Kombination
- Freihalten des Grünraumes von jeglicher Bebauung (Bürgergärten)
- Vorteile eines zusätzlichen IBA 27 Projekts zur Landesgartenschau 29 sind nicht ersichtlich; Fläche ist das Kerngebiet für die Landesgartenschau 2029, wird sowieso beplant, welchen zusätzlichen Nutzen soll eine parallele Planung für die IBA 27 bringen? Eine Nutzung mit Bebauung ist bei der Lage mit Überschwemmungsgefahr, Trinkwassereinzugsgebiet allenfalls in Randlagen möglich.
- Radfahrer auf dem Enztalradweg nehmen die Stadt wahr, können einkaufen oder im Biergarten sitzen. Naherholung
- Verschönerung des Uferbereichs!
- es entsteht kaum neuer Wohnraum, müsste deshalb kombiniert werden mit dem Bereich Graben/Friedrichsstr. und/oder ReserVoir.
- Eine Gestaltung im Rahmen der Gartenschau, auch für Gastronomie, Naherholung, nicht lärmbelasteter Freizeitgestaltung, Gartennutzung (Bürgergärten), fände ich angemessen, wenn daneben noch ausreichend Raum für die natürliche Flora und Fauna und die Schonung der Natur bleibt.
- Keine, da es zu einer Konkurrenzplanung zur Gartenschau kommen kann.
- Das haben Machbarkeitsstudie unter Gartenschau-Kriterien und Zuschlag für die Gartenschau 2029 nachgewiesen.
- Strukturierte Planung und Organisation einer Fläche mit Einbindung der Ideen der Bürger (neue Ideen und Projekte in den sozialen, kulturellen und ökologischen Bereichen),
- Die Störstelle Häcker-Areal könnte auf diese Weise angegangen werden, Darüber hinaus ist ein innenstadtnaher Erholungsraum dringend notwendig. Am Beispiel der Umwidmung der alten Bahntrasse kann man erkennen, dass es viel Bedarf an bürgerfreundlichen Freiflächen gibt.
- Hohe Attraktivität für die Naherholung in unmittelbarer Nähe zur Altstadt.
- Die (Innen-) Stadt könnte an Wert gewinnen, belebt werden, (sofern die Verbindung Innenstadt/Enz geschaffen wird), weil viele Menschen die Nähe zum Fluss suchen und ihre Freizeit dort verbringen (Chance für Gastronomie, EH)
- Industrie, Verkehrsübungsplatz und sonstige Industrieanlagen müssen herausgenommen werden.
- Gering: Es reicht, diese Fläche gärtnerisch und historisch zu pflegen und herzurichten, ansonsten wenig Gewinn für die Kernstadt.
- Die Enz ist belang wenig in das Stadtbild integriert. Dies ließe sich durch eine landschaftlich ausgewogene Gestaltung ändern.
- Aufwertung des Areals
- die Enz erlebbar machen. Endlich einen Park im Herzen der Stadt
- Evtl. Erweiterung des Gartenschaugeländes
- Aufgrund des Hochwasserschutzes gering.
- Chance bietet eben das mögliche Gesamtkonzept. Gewerbe, Wohnen + Erholung KÖNNEN gemeinsam funktionieren, wenn nicht Gewinnoptimierung oberstes ZIEL ist. Wenn Gewerbeansiedlung, dann mit viel Grün drumherum. Überflutungsgebiete respektieren. Kleingärtneranlagen Idee? Schwimmbaderhalt bitte
- Belebung des Gebiets neben der Enz, alte Flächen modernisieren.

- bessere Anbindung der Enz an die Menschen, Naturbadnutzung wie früher, Terrassen an der Enz und in der Enz, weitere Fußgängerbrücke, Einbeziehung der Enzinsel auch im Rahmen der Gartenschau
- Attraktivierung Innenstadt
- Die Fläche wird durch die Gartenschau bereits neu konzipiert
- Vorhandenes wertvolles Naturgeschenk lebenswert einbeziehen.
- keine bei gleichzeitiger Gartenschau
- Freihalten des Grünraumes von jeglicher Bebauung (Bürgergärten)
Umlegung des Verkehrsübungsplatzes
- Mit der Gartenschau ist das Potential ausgeschöpft.
- Erlebnisraum und Gastronomie mit schönem Außenbereich
- Erhöhung der Attraktivität der Innenstadt, fußläufig erreichbares Naherholungsgebiet, höherer Freizeitwert in Stadtnähe
- Man könnte manches tatsächlich besser machen und schöner und attraktiver gestalten, aber ich glaube nicht wirklich daran.
- Erhöhung der Lebensqualität in Vaihingen
- Stadtnah (Nachverdichtung), nah an entstehender öffentlicher Parkfläche.
- Innenstadtnahes Erholungsgebiet mit direkter Anbindung an den Enztalradweg. Geeignet für Außengastronomie und Veranstaltungsflächen.
- Zentrumsnahe Erholungsfläche
- Gartenschau und Bauausstellung widersprechen sich.
- höherer Wohnwert
Reduktion Lärmbelästigung
- Ökologische Entwicklung zu einem zukunftsweisenden Quartier
- Ökologische Aufwertung der gesamten Enzaue von Roßwag bis Enzweihingen. Touristische Aufwertung der Innenstadt.
- Alte Industriebrachen neu zu beleben, die Enz mehr in die Stadt einbinden.
- Aufwertung des Innenstadtnahen Bereiches.
- Aufwertung der Kernstadt. Steigerung der Attraktivität von Vaihingen. Ansiedelung von Kultur, Gastronomie, Begegnungsstätten.
- verstärkte Attraktivität der Stadt Vaihingen für Tourismus und Einwohner
- Biergarten! Wir haben nirgends einen Biergarten in Vaihingen.
- Sehr gute Erholungsmöglichkeiten.
- Naherholungsgebiet für Vaihingen, das dringend notwendig ist.
- keine, ist bereits Gartenschaugelände.
- Keine weiteren Chancen gegenüber der Entwicklung als Gartenschaugelände.
- Die Fläche muss für die Gartenschau sowieso entwickelt werden. Es ist daher nicht nötig, IBA-Projekt und Gartenschau zusammenzulegen.
- Idealerweise Verbindung mit dem Projekt Neubebauung im Bereich Graben-/Friedrichstraße.
- Idealerweise Verbindung mit dem Projekt Neubebauung im Bereich Graben-/Friedrichstraße.
- Die damit verbundene Anbindung an die Innenstadt und die Möglichkeit zu weiteren und neuen Impulsen und Attraktivitäten zu verhelfen.
- Biergarten, weil wir das nirgends haben
- Aufwertung dieses Gebietes
- Enormes Potenzial, das Stadtbild zu verschönern.
- Gut
- Die Enz könnte endlich erlebbar gemacht sowie tolle Angebote für Außengastronomie und Freizeit Möglichkeiten geschaffen werden.
- Aufgabenstellung der Gartenschau ist definiert.
- Sowieso-Aufgabe Gartenschau / keine IBA27
- Aufwertung des Areals, Angehen problematischer Bereiche (Spielhalle etc.), Schaffung eines attraktiven Naherholungsgebiets und besseren Anbindung an die Innenstadt

- Die Bürger profitieren von den Enzauen als Erlebnisraum, jeder der auch nur einigermaßen mobil ist.
Ein solches Projekt kann nachhaltig wirken wie auch die Beispiele in Bietigheim oder Mühlacker zeigen.
- Gestaltung der Enzufer, so dass diese Menschen anziehen und das Potenzial genutzt wird (-> positiver Abstrahlungseffekt auf die Innenstadt)
Gestaltung von einem Enzstrand
Möglichkeit für Cafés und Gastronomie (Biergarten)
Attraktivität für (Fahrrad-) Touristen steigt
- Verbesserung des Enzbildes.
- Aufwertung der Freizeitmöglichkeiten an der Enz, Förderung des Tourismus
- Belebung der Innenstadt, Steigerung des Tourismus durch Einbindung des Enztalradwegs, Steigerung der Wohnqualität
- Der hier abgesteckte Bereich umfasst auch den Verkehrsübungsplatz. Es ist sinnvoll diesen auch in das Planungsgebiet der Gartenschau zu integrieren.
- Deutliche Attraktivitätssteigerung für die Gesamtstadt, vorbildliche Signalwirkung wie bestehende Flächen für Mensch und Natur gemeinsam und miteinander für die Zukunft gestaltet werden können.
- Sehr gut
- Steigerung von Lebensqualität, Hotspot Entwicklung für Jung und Alt, schöne Aussicht mit ruhiger Lage, aufgrund der Enz. Eventuelle Bootanlage für Tretboote um die Lage idyllisch zu nutzen.
- Hochwassergefahr minimieren / Freizeitwert erhöhen
- Eine teilweise Nutzung der Fläche als Stadtpark würde Vaihingen als Stadt enorm aufwerten. Dadurch könnte Vaihingen beim Thema Tourismus und dem Ansehen der Stadt in eine ganz andere Liga aufsteigen.
- Gebiet in der Nähe der Buga
- Schaffung eines Naherholungsgebiets das für die Bürger nutzbar wird
- mittel-/langfristige, sinnvolle Umgestaltung für ein attraktiveres VAI
- Die Enz wird erlebbar und zum Gewässer in der Stadt, nicht mehr Bach am Ort vorbei!
- Attraktivität durch Anpassung an öffentliche und private Bedürfnisse.
- Schöne, naturnahe Umgebung, erhaltenswert.
- Freizeit- und Erholungsflächen am Fluss und in Innenstadtnähe. Erreichbar zu Fuß, mit dem Fahrrad
- Aufwertung als zentrumsnaher Erholungsraum.
Aufwertung von Vaihingen
Städteplanerische Entwicklung durch Ideen "von außen" wenn IBA Projekt.
- Frage ich mich auch
- Natur wird zurückgewonnen, Erholungsgebiete werden geschaffen, die Attraktivität der Stadt und Innenstadt werden erhöht, eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft,
- Stadtstrand, der längst überfällig wäre und ein schöner Stadtpark
- Der Öffentlichkeit dieses Juwel - aus der Geschichte Vaihingens erwachsen - vor Augen führen und für die Nicht-Stückles-Besitzern dieses einmalige Relikt zur Erholung und Entspannung so naturbelassen wie möglich zu erhalten. Kleingartenarbeit wird ja zurückgehen, Entspannungsräume zunehmend wichtig!
- diese Fläche ist seit Jahrhunderten bereits als solches entwickelt
- Der Entwicklungsbedarf im Rahmen der Gartenschau ist dringend gegeben. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt hier bei den Themen Freizeit und Erholung. Dazu ist ein Rückbau vorhandener Gebäude nötig. Ein IBA Projekt ist für mich allenfalls in Kombination mit anderen Flächen sinnvoll.
- Die Entwicklung und die Gestaltung des Geländes als Lebensraum am Fluss.
Geschieht aber bereits durch die Gartenschau
- Sehr hoch. Hierdurch schärft Vaihingen seinen Markenkern als offene, moderne und Grüne Stadt.
- siehe voriger Kommentar: Hochwasser-gefährdet, sollte (siehe Gartenschau) Parkgelände mit schöner Außengastronomie werden, wo es auch etwas lauter werden kann, außerdem sollten die Bürgergärten erhalten bleiben

- Naherholung, Erhaltung der Bürgergärten, Freizeit und Gastronomie
- Kreative Lösungen sind zu erwarten durch Miteinbeziehung der Hochwasser und Landschaftsschutzgebiete. Die 44 ha können nach und nach bebaut werden.
- es werden bisher ungenutzte Flächen der Allgemeinheit zugeführt
- Außerhalb der IBA endlich nachholen
- Gewinnung von Naherholungsraum für alle Teilorte in Altstadtnähe
Einbindung der Enz und Zugänglichkeit des Enzufers für alle
Direkter Nutzen für alle Altersgruppen
Gastronomie in Enznähe (Biergarten o. ä)
- nachhaltige Stadtentwicklung durch Zusammenführung der Gartenschau mit historischer Altstadt.
Einbeziehung der Flächen /Brachen von Enßle-, Weller- und Häckerareal.
Erweiterung des Lebens- und Freizeitraums Enz / Bezug zum Wasser.
- Zusammenführung Innenstadt und Gartenschaugelände, Nutzung der brachliegenden Flächen von Enßle-, Weller- und Häckerareal. Anziehungskraft auch für auswärtige Besucher und dadurch Stärkung der Innenstadt.
- Schaffung hoch attraktivem Naherholungsraum. Stärkung der Innenstadt durch Magnetwirkung aufgrund
 - Erlebbarkeit der Enz
 - Kinderspielplätze
 - Gastronomie (Außenbereich / Biergarten)
- Aufwertung des Freizeitangebotes, Ansiedlung späterer weiterer Projekte wie z.B. Skatepark für unsere Jugendlichen oder ähnliches denkbar und dann einfacher.
- Mühlacker würde sagen lebenswert
- Kollision mit Gartenschau? Machen private Grundbesitzer mit (Enzinsel, Häcker): Enz und Gärten zugänglich machen.
- Mehr Attraktivität, Förderung des Tourismus
- Ich denke, dass die Fläche sehr gut geeignet wäre um für Vaihingen ein schönes Naherholungsgebiet zu schaffen. Außen Gastronomie - Naturfreibad in der Enz - Wasserspielplätze für die Kinder etc. Die sicherlich "verseuchte" Hinterlassenschaft der Fa. Häcker könnte beseitigt werden.
- Menschen aus dem Umkreis - und Touristen, die über den Radweg kommen, nach Vaihingen bringen und über entsprechende Angebote zum Verweilen einladen.
- Naherholungsgebiete für die Bewohner der Innenstadt. Reaktivierung und Umnutzung der Gewerbe brachen.
Lebensraum für Tiere und Pflanzen.
- Kreuzungsfreier Zugang von der Vaihinger Altstadt
Ansiedlung von Gastronomie/Café o.ä.
Anschluss an das Rad- und Fußwegenetz in und um Vaihingen
- Ist doch städtebaulich schon für die Gartenschau verplant
- Naherholung plus Wohnen plus Arbeit plus Erholung.
- Natur und Park, evtl. Wohnen an der Enz
- Die liegen in der Gartenschau, nicht im Rahmen der IBA.
Aus PR- und Marketingsicht eine Katastrophe, wenn man ein Gebiet zweimal innerhalb von 2 Jahren bewerben soll. Kommen die Leute 2 x? Nein. Kommen Sie zum IBA ReserVoir und 2 Jahre später zur Gartenschau? Wahrscheinlich.
- Es wird entwickelt - Gartenschau 2029
- Nähe zur Innenstadt
- Bezug Stadt - Enzaue
- Gelände könnte Teil einer über die Gartenschau hinausgehenden Flächenentwicklung sein, die andere Bereiche der Innenstadt mit einbeziehen müsste. Dazu sind von der Stadt aber bisher keine Konzepte vorgestellt worden.
- Dadurch dass das Gebiet teilweise Hochwasser gefährdet ist, ist vielleicht eine große landschaftliche Änderung notwendig. Ich sehe nicht so große Chancen einer Flächenentwicklung.
- Das Gebiet wird schöner gestaltet.

- Für die Vaihinger Kernstadt und ihre Umgebung entsteht ein attraktiver Kultur- und Erholungsraum.
- Die Chancen wären eine Aufwertung der Grünflächen, eine Gewichtung für die Natur. Man könnte das Konzept "Urban Gardening" und "Essbare Stadt" darstellen und verankern. Es würde eindeutig den Radtourismus der Region anlocken und fördern.
- Verantwortung für den Artenschutz/ökologische Wertigkeit; Naherholung, Freizeitgestaltung, Naturerlebnis
- In Verbindung mit der Gartenschau eine Möglichkeit mit Förderung
- Basis ist Gartenschaugebiet. Sinnvollerweise sollte hier der Freizeitwert gefördert werden, bspw. Spielplätze, Biergärten, Kommunikationsflächen, etc.
- Nachhaltige Gartenschauplanung
- Erhalt der Grünanlagen, Rückbau der Industriebrache, geringer Flächenverbrauch, Aufwertung der Enz, nachhaltige zentrumsnahe Wohnbebauung
- hohe Erfolgchancen für die Maßnahmen, da die meisten Flächen der Stadt gehören und Maßnahmen direkt umgesetzt werden können
- S.o.! Die grüne "gute Stube" Vaihingens könnte hier entstehen.
- Nutzbarmachung auch der Gewerbeflächen. Schonung Außenbereich.
- Kombination von Freiflächengestaltung (siedlungsnahe Erholungsflächen), Schaffung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere, Naturerlebnis in Kombination mit Umwidmung und nachhaltige Gestaltung von vorhandener Industrie und Gewerbegebäuden; (Enßle und Häcker) Flächenentsiegelung
- Schaffung von Erholungsflächen mit guter Infrastruktur
- Gebiet wird schöner
- Schaffung eines Naherholungsgebietes an der Enz (die "Ufertreppen" waren schonmal ein guter Anfang).
- Enz und Ufer bieten tolle Möglichkeiten für Park (siehe Bietigheim, Mühlacker)
- Steigerung der Attraktivität
- mittelfristig als Vorbereitung für die Gartenschau, die aus meiner Sicht sicherlich Potential für Vaihingen bietet und auch finanzielle Förderungen ermöglichen wird.
- Die Schaffung eines attraktiven Erholungsraumes mit Gastronomie, Spielplatz etc. sowie die gleichzeitige Umsetzung von Gewässer- und Naturschutzmaßnahmen.
- Vaihingen braucht einen Anziehungspunkt, damit die Menschen in die Stadt kommen. Landesgartenschau ist ein guter Anfang. Weiterentwicklung möglich. Gastronomie fehlt (Cafés oder ein Biergarten) mit einer Beziehung des Wassers.
- Die Enz mehr in die Stadt bringen
- alle im Text genannt
- Hier wird großzügig Erholungsraum für die nahe und fernere Umgebung geschaffen
- Stadt-Erholungsgebiet
- Aufwertung der Innenstadt durch Anbindung an den Fluss. Häcker-Areal muss sinnvoll umgewidmet werden (z. B. Restaurant und Jugendpark), Kleine Geschäfte und Wohnungen- neues Sportplatzkonzept und die Umgestaltung der Bürgergärten (Park Für die Bürger); insbesondere Neuordnung des rechten Enz-Ufers um das Potential der Flusslandschaft für die Stadt zu nutzen
- Neue Gastronomie und Freizeitwert in Vaihingen macht Vaihingen um einiges attraktiver. Hier könnte man so viel machen.
- keine, Gartenschau "geht m.E. vor". Es handelt sich überwiegend um das Gelände der Gartenschau - eine "Doppelnutzung" mit der IBA sehe ich kritisch, da die Zielsetzungen sehr unterschiedlich sind (IBA = bauen; Gartenschau = landschaftliche Aufwertung). grundsätzlich hohes Konfliktpotential in diesem Bereich.
- Attraktivität der Stadt steigern.
- Entfernung alter Anlagen
- Freizeitgewinn und Naherholung. Tourismus
- Dass die Natur und Bürger endlich die Aufmerksamkeit bekommen, die jahrelang versäumt wurde + endlich Taten folgen. Aber nicht im Rahmen der IBA!
- Naturzerstörung

- Die Gartenschau wird es richten.
- Schandflecken wie die eingestürzte Sägemühle könnten entfernt werden
- Schöne Stadtranderholungsfläche.
- Sehr hohe Chancen (Naherholung, sozialer Treffpunkt, Gastronomie, Leute in die Innenstadt bekommen, touristisches Potenzial, etc.)
- Naherholungsgebiet mit Wohnlandschaft als Gesamtkonzept für Innovationen
- Die Bedeutung der Stadt wird steigen, ob dieses Gebiet Gartenschaufläche und/oder IBA Fläche ist. Dieses Gebiet muss als Freizeit und Kulturlfläche entwickelt werden, so oder so.
- Zukunftsorientiertes Bauen und Leben in der Nähe der Stadt
- Wir haben hier die Gartenschau. Diese hat das allein das Potential diese Fläche ausreichend gut zu entwickeln. Zusätzliche ein IBA Projekt an dieser Stelle ist nicht notwendig.
- Zuzüge durch Erhöhung der Attraktivität VAls, es ist schön einen attraktiven Ort für Treffen zu haben, Tourismus erhöhen
- Hohe ökol. Wertigkeit, Wegenetz
- Verbesserung der Wegeführung, Begegnungsstätte, Naherholung,
- "Gartenschau" gibt Entwicklung vor
- Sowieso Aufgabe Gartenschau
- mehr Lebensqualität und Attraktivität für die Vaithinger und Touristen
- Ausreichend Platz
- Sehe keine Entwicklung für eine Wohnbebauung im Sinne eines IBA-Projektes.
- Weiterentwicklung Spazierwege, Freizeitgestaltung
- Natur, Flora und Fauna
- bereits bebaute Flächen können mit einbezogen werden.
- Ausbau der Enzuferlandschaft im Bereich der städtischen Schrebergärten. Öffentlicher Zugang mit naturnah gestalteter "Promenade"...
- Erhöhung der Attraktivität der Stadt für Einwohner und Besucher.
- Großteile dieses Geländes sind für die Gartenschau vorgesehen. Hierbei wäre eine geschaffene Infrastruktur evtl. gut umnutzbar zu machen. Innenstadtnähe ist gegeben.
- Visitenkarte für Vaithingen
- Bessere Nutzungsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit. Integration eines gastronomischen Angebots.
- Moderne Umgestaltung
- Gartenschau 2029.
- Die Berücksichtigung von Wasser- und Naturschutzgebieten, besondere Herausforderung an Planer und gutes Ökologisches Gespür
- Beseitigung von Altlasten
Neugestaltung
Neue Parkflächen und Zugänglichkeit der Enz.
Zusammenhang mit der Gartenschau.
- Kleines Baugebiet in einer Idylle bei der Enz. Der Dreckfleck (Industrie) könnte an der Enz wegkommen. Ggf. sogar ein negativer gegenläufiger Effekt zur Gartenschau in Vaithingen/Enz.
- Gartenschaugelände - fertig
- Freihalten des Grünraumes von jeglicher Bebauung (Bürgergärten). Keine weitere Bebauung an der Enz
- Ökologie, Lebenswert der Bürger
- ungeeignet für Wohnbebauung, da Wasserschutzgebiet und Hochwassergefahr
- Hier wäre nur in Verbindung mit der Gartenschau eine Flächennutzung als Stadtpark und Gartenanlage sinnvoll
- Aufwertung der ganzen Stadt und des Lebensgefühls. Im Falle eines weiteren Wachsens von Vaithingen Enz kann auf der der Innenstadt abgewandten Seite ein weiteres Wohngebiet auch mit sehr ökologischer Ausrichtung entstehen
- die Verbindung zur Innenstadt ist gegeben und würde diese sehr aufwerten

- Neugestaltung des Geländes
- Entwicklung für die Gartenschau
- mehr Leben in der Innenstadt durch Nähe zur Fußgängerzone mehr Umsatz für die Geschäfte dort
- Biergarten. Es gibt in Vaihingen keinen gescheiterten Biergarten
- Inklusion der Fläche als belebter Bestandteil der Stadt und Ihrer Strukturen, grüne Lunge von Vaihingen, Schaffung von Freizeit, Sport und Erholungsflächen unter Einbindung der Enz - wie Mühlacker, Kombination von BUGA und Stadtentwicklung, Entlastung der W. Pay Straße durch B10 Anbindung
- Gute Chancen, wenn die Stadtverwaltung mittut, und ihre antiquierte ""Shopping Mall Idee"" begräbt.
- Deutliche Aufwertung der Kernstadt
Sehr große Fläche
- Aufwertung des Gebietes
- Schaffung eines großen Erholungsgebiets am Fluss für die Bürger der Stadt sowie Touristen.
Großes Potenzial für die Gartenschau 2029. Erlebarmachung und Einbeziehung des Flusses ins Stadtbild.
- Entwickeln kann man immer, wenn Stadt will
- Schaffung eines für die Vaihinger Bevölkerung wichtigen und identitätsstiftenden Freiraums - gerade auch unter Berücksichtigung der Pandemie-Einschränkungen als Besinnung auf die vor Ort vorhandenen Möglichkeiten, sich "draußen" zu bewegen, zu treffen, Veranstaltungen zu genießen
- Renaturierung des Enzgebietes, Ansiedlung von Gastronomie, Rückbau des Häckerareals
- "Grüne Lunge" für Vaihingen und Hochwasserschutz.
- Sehr hohe Lebensqualität Vaihingen Enz, Tourismus
- Planung nur aufgrund der Gartenschau
- Grüne Lunge Vaihingens
- E ist eine Gartenschau mit großem Potential geplant, keine Bauausstellung.
- Nur als Gartenschaugelände Nicht mit IBA vermischen
- Nicht für IBA, da Gartenschaugelände
- toller Lebens- und Freizeitraum
- Umwidmung / Umgestaltung der "toten Fläche" alte Leimfabrik, besserer Anschluss der Enzauen ab Rosswag an den Vaihinger Bereich. Extensivierung der LW Flächennutzung in diesem Bereich
- Hohes Potential - kann aber durch bewährte Gartenschauplanung gehoben werden.
- Naherholungsraum für Vaihinger gestalten, durch Nähe zur Innenstadt auch Tagestourismus entwickelbar (Biergarten, Cafés, Stadtführung, Enzstrand, Spielplatz...).
- Der Standort wird bereits im Rahmen der Gartenschauplanung entwickelt.
- Umsetzung von dringend gebotenen ökologischen Maßnahmen
- Ein attraktives zentrumsnahe Naherholungsgebiet
- Nähe zum Zentrum der Kernstadt, stärkere Nutzung der Enz für uns Bürger, Verbindung Zentrum zum Fluss, Naherholungsgebiet, Erweiterung Zentrum über die Enz hinweg, Einbeziehung der Bürgergärten zur unmittelbaren Naherholung)
- bereits durch die geplanten Änderungen über die Landesgartenschau abgedeckt - ich sehe deshalb nicht einen wirklichen Mehrwert im Verhältnis zu den Investitionen
- Keine ersichtlich. Keine Bebauung der schönen Flusslandschaft
- Das ganze aus einer geplanten Hand mit Verbindungen in die Stadt, kein Stückleswerk, Erholungsmöglichkeiten, Treffpunkte, Gastronomie Anziehungspunkte auch von außerhalb.
- mehr Erholungsraum Nähe Altstadt
- Gartenschaugelände
- Fahrradweg, Spielplätze Gastronomie, Erholung in der Natur sowie die Denkmalpflege und Hochwasserschutz,
- Gefahrlose Anbindung der Stadtmitte an Enztalradweg, kleine Läden, Start-Ups, Gastronomie in Häcker-Gelände

- Hier besteht die einmalige Chance im Rahmen der Gartenschau ein besonderes Flair in Vaithingen zu gestalten. Dies ist unbedingt umzusetzen um die Attraktivität der Stadt für die Bürger langfristig anzuheben und kann ein Leuchtturm in unserer Region werden.
- Neue Nutzung des Häckerareals Aufwertung des naturraumes
- Naherholungsgebiet

4. Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt?

Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„x“/„?“/„na“:	39 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	20 x
„viel“:	1 x

- eher gering, reines Naturerlebnisraum
- Entwicklung von Erholungsfläche für Bewohner und Besucher, Bademöglichkeiten, Biergarten, Bootsverkehr
- Kein Potenzial als IBA-Projekt.
- Kein IBA-Projekt-Potenzial, aber hier findet ja auch die Landesgartenschau statt.
- Freizeit und grün mit der Stadt verbinden. Diese Verbindung fehlt im Moment
- ehemalige Industriefläche in Wohnraum umwandeln, allerdings nicht sehr innovativ - gibt es bereits
- allenfalls geringes Potenzial
- Renaturierung, Mensch und Natur als Partner
- Aufwertung der Uferbereichs und Verbindung des Uferbereichs mit der Stadt!
- sehe ich nicht, müsste eher im Rahmen der Gartenschau entwickelt werden
- Nur ein einem ganz auf kleinräumige Gestaltung ausgerichteten Konzept würde ich ein Potenzial sehen, denke aber, dass dies nicht zur Zielsetzung der IBA passt.
- Nirgends, da das Innovationspotential bereits über die Planung zur Gartenschau abgedeckt wird.
- Das ist ein Gartenschau-Projekt und kein IBA-Projekt! Und dabei soll es auch bleiben. Alles andere werte ich als Nebelkerze gegen das ReserVoir-Projekt in Kleinglattbach-Süd II.
- Schaffung eines hochwertigen Landschaftsraumes in Einbindung der historischen Altstadt. Synergieeffekte mit der Landesgartenschau. Vertretung der Bürgerinteressen für das Gemeinwohl ihrer Stadt.
- Mit der IBA im Rücken könnt von dem kleinteiligen Denken zu einer größeren Vision das Gelände wertig entwickelt werden
- Sehr hohes Identifikationspotenzial für die Gesamtstadt und die Region,
- Für mich ist unklar, ob das Projekt nicht besser Teil der Gartenschau sein sollte - weniger der IBA?!
- es könnte ein wunderschöner Stadtpark mit Blick auf die Stadt geschaffen werden.
- Solange die zukünftige Bebauung, Nutzung und Finanzierung der Köpfwiesengebäude (Hochwassergebiet!) völlig ungeklärt ist, ist kein Sinn erkennbar!
- Nutzung der Enzaunen als Freizeitbereich. Finden von Lösungen im Umgang mit der Leimfabrik und der Kläranlage. Schaffung einer Enznahen Gastronomie.
- Standort gehört zur Gartenschau 2029. In Verbindung mit der IBA 2027 in Kleinglattbach ideal
- Verbindung Natur -Fluss-Innenstadt- Handel-
- Nähe und damit Aufwertung der Innenstadt
- Grundsätzlich ist das zu begrüßen, wenn alle Bürger Zugang hätten. Damit würde auch eine Aufwertung der Innenstadtbereiche erfolgen.
- Gesamtkonzept-Chance + Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte finden evtl. hier mehr Gehör als anderswo? Chance der Integration "Enz-Flößerhistorie-Bürgergarten-+ S/O von Walter de Pay Straße GRÜN in "sanfte" Gewerbe-Wohnflächen plus GRÜN auf ehem. Leimfabrik Gebiet. Große Chancen, was GUT zu machen
- Da könnte dann evtl. auch mit Wasserkraft (Enz) Strom hergestellt werden. Wäre sicher ein Pluspunkt.
- Natur erlebbar für die Menschen machen, Gartenanlage, Park
- Wenn die IBA in Kleinglattbach stattfindet
- Eher ein Gartenschauprojekt, da eine Uferbebauung mit Wohnprojekten wohl nur eine kaufkräftige Gruppe bedienen würde und den Zugang der allgemeinen Bevölkerung einschränken würde.
- aus der Konzeptbeschreibung nicht ersichtlich
- Keine Chance auf IBA, da kein wirkliches Potential erkennbar ist.
- Nur wenig Potenzial.

- Verbinden von Naturschutz, Gewässer mit Stadtentwicklung
- zukunftsorientiertes ökologisch gestaltetes Naherholungsgebiet in unmittelbarer Nachbarschaft zur Innenstadt
- Vaihingen könnte tatsächlich davon profitieren, so wie Mühlacker von der Neugestaltung der Enzaue profitiert hat. Vaihingen wäre dann attraktiver.
- Attraktives Naherholungsgebiet in der Region
- Urbanes Wohnen, Einbeziehung von Wasserflächen,
- Zusammenführen von einzelnen Bereichen (Badplatz - Sportplatz - Bürgergärten - und mehr) zu einer Einheit
- Anbindung der Erholungsfläche an das Stadtzentrum
- Durch die Gartenschau sehe ich kein weiteres Innovationspotenzial.
- Wenig Potential, wenig Platz, Gesamtkonzept schwierig
- Verbesserung der Lebensqualität durch Verbindung von Natur, Freizeit, Wohnen, Arbeiten mit Stärkung der Innenstadt
- Geringer Flächenverbrauch (Flächenrecycling).
- Auf den Brachflächen von Industrie können neue Wohnformen gestaltet werden.
- Errichtung eines hochwertigen Naherholungsgebietes mit Anschluss an die Innenstadt.
- Erlebnisraum für Stadt und Stärkung von Landschaft Schutzzonen im Einklang mit Menschen und Natur
- Nachhaltigkeit aufgrund der Radweganbindung, Kombination ökologische Vielfalt und Freizeit
- Stressausgleich für die Bevölkerung.
- kein Potenzial für IBA aber für die Landesgartenschau sehr!
- Keine: ist bereits Gartenschau Gelände
- Kein weiteres Innovationspotenzial über die Gartenschau Planung hinaus.
- Jede Fläche kann innovativ entwickelt werden. Das kommt aufs Konzept drauf an, das jedoch noch nicht vorliegt. ReserVoir ist ein gutes Beispiel wie es geht.
- Hohe Passgenauigkeit zu den IBA-Themen, insbesondere Zukunft der Zentren, Orte der Bewegung und Begegnung und Lebensraum Wasser.
- Hohe Passgenauigkeit zu den IBA-Themen, insbesondere Zukunft der Zentren, Orte der Bewegung und Begegnung und Lebensraum Wasser.
- Durch den geografischen Standpunkt: An der Enz, Nähe zu Stuttgart und Karlsruhe, Bahnhof, Weinbaulandschaft historische Altstadt und Enztalradweg.
- Freizeitpotential
- Gerade das Identifikationspotential mit der Kernstadt wird durch eine Neugestaltung und auch die Gartenschau wachsen.
- Bis jetzt leider nicht das Potenzial ausgenutzt, würde bestimmt gut angenommen werden
- Das Gebiet liegt direkt am Fuß der Altstadt und fristet aktuell ein Dornröschenschlaf.
- Kein IBA-Innovationspotenzial.
- Sorry, aber "innovativ" ist da auch wieder nichts; auch die offiziellen Schlagworte klingen zwar wieder schön blumig, aber haben mit echter Innovation nichts zu tun. Was ist an einem "attraktiven Naherholungsgebiet" oder einem "räumlichen Anschluss an die Altstadt" innovativ?
- Professionelle Gesamtplanung der IBA Architekten für das Gelände im gemeinsamen Konzept mit der geplanten Gartenschau.
- Es gibt eine Möglichkeit die Innenstadt und das Enzufer zu verbinden.
- Verbindung von Landschaft, Wohnen und Freizeit
- Einbeziehung der Enz
- das Innovationspotential dieses Gebiets wird durch die Gartenschau 2029 ausreichend sinnvoll genutzt
- Umwandlung einer vernachlässigten Fläche in ein attraktives Naherholungsgebiet mit Stadtnähe und Aufwertung der Attraktivität des gesamten Lebensraums für die Menschen bei Wahrung bzw. Erhöhung der Qualität des Lebensraums für die Natur.
- Neugestaltung der verfügbaren Flächen

- Schöne Gestaltung mit einer direkten Verbindung an die Stadtmitte bzw. and den Marktplatz. Aufwertung des Stadtzentrums mit mehr Betrieb und Besuchen aus anderen Städten wie Illingen, Sersheim, ...
- Privatbereicherung
- Kein IBA-Projekt
- Einrichtung eines ersten wirklichen Vaihinger Stadtparks.
- der umgebenden Natur angepasste ökologische Bauweise
- Ich würde dieses Gebiet im Rahmen der Gartenschau als Naherholungsgebiet entwickeln und mit dem IBA-Projekt einen anderen Schwerpunkt setzen
- mittel-/langfristige, sinnvolle Umgestaltung für ein attraktiveres VAI
- Kombi Gartenschau und IBA!
- Neuordnung zentraler Grünflächen in Kombination mit Sanierung/Ergänzung historischer Bau Substanz.
- Einbindung in die "Kleine Gartenschau"
- Verknüpfung IBA und Gartenschau
- Warum IBA?
- Neue ökologische Ideen können umgesetzt werden, Fachleute können ihr Können und Wissen beisteuern, es werden Zeichen für die Zukunft gesetzt,
- Den Erhalt eines historischen wertvollen Relikts für eine Öffentlichkeit bereitzustellen, die das wertschätzt. Erholungszonen mit gastronomisch kleinteiliger Versorgung schaffen- keine Erlebnis- und Gastro-Events!
- das Gebiet kann nicht bebaut werden, daher ist auch ein IBA-Projekt unzulässig
- Der Entwicklungsbedarf im Rahmen der Gartenschau ist dringend gegeben. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt hier bei den Themen Freizeit und Erholung. Dazu ist ein Rückbau vorhandener Gebäude nötig. Ein IBA Projekt ist für mich allenfalls in Kombination mit anderen Flächen sinnvoll.
- kann ich nicht erkennen, wenn Projekte wie Gartenschau und IBA in Konkurrenz entwickelt werden. Den Zuschlag für die Gartenschau hat man bereits.
- Sehr hoch. Hierdurch schärft Vaihingen seinen Markenkern als offene, moderne und Grüne Stadt.
- Nähe zur Innenstadt und Aufwertung. Und Vorarbeit für die Gartenschau 2029
- Gartenschau
Nah bei der Stadt
- man hat im Rahmen der IBA vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- In der Au
- Umwandlung von Industriebrache (Häcker Areal)
freiraumplanerische Neuordnung des Enzufers
- Unterstützung durch Landschaftsplaner der IBA, Verwirklichung interessanter und zukunftsweisender Projekte auf dem Gartenschauengelände.
- solide Strategieplanung
- Kombination mit Gartenschau
- "Schmuddelecke" Häcker-Fabrikgebiet wird in Naherholungsgebiet verwandelt, damit Erweiterung der "grünen" Lunge von Vaihingen.
- Wohnbebauung kombiniert mit Flächennutzung für mehr Lebensqualität
- Hier könnte eine für die Stadt eine deutliche Aufwertung der Naherholung und der Freizeitgestaltung unter Einbeziehung der Flusslandschaft erfolgen.
- Neue Ideen in die Stadt bringen (geht auch über die Gartenschau), nie nachhaltig für Publikumsverkehr sorgen und damit die Innenstadt mit beleben.
- Ich denke es wäre für die IBA ein Projekt mit Alleinstellungsmerkmal eine Gartenschau als Teil der Ausstellung zu haben.
- Die Frage IBA oder Gartenschau stellt sich doch gar nicht mehr: Ist doch städtebaulich schon für die Gartenschau verplant
- Nähe zur Gartenschau
- Natur erlebbar machen an der Enz, evtl. Wohnen und Grünanlagen für alle Vaihinger Bürger (nicht mit innen, denn die sind ohnehin immer dabei und das sage ich als Frau)

- Keins, weil schon in der Gartenschau drin ist. Die IBA wird die Bewerbung ebenfalls abschmettern.
- es ist kein Bauprojekt im Sinne der IBA
- Kein Mehrwert gegenüber der Gartenschau durch ein IBA-Projekt
- Als IBA-Projekt müsste das Projekt als grünes Stadtentwicklungskonzept wesentlich über die bisherige Planung der Gartenschau hinausgehen und die Gebiete der Innenstadt mit in eine klimagerechte und klimaangepasste Entwicklung mit einbeziehen, z. B. Stadtbegrünung, Beschattung, Wasserspiele etc.
- Meiner Meinung nach wird das Gelände einfach etwas schöner gestaltet als ein Naherholungsgebiet. Ob es ein besonderes Potential für die IBA hat, glaube ich weniger.
- Ich denke es hat nicht so ein besonderes Potential als IBA Projekt. Es wird lediglich die Landschaft schöner gestaltet, was ja wohl durch die Gartenschau sowieso gemacht wird.
- Es ist gut, wenn das Projekt im Sinne der IBA entwickelt wird, aber es kann nicht mit dem Leuchtturmcharakter eines Quartiers wie Kleinglattbach-Süd II konkurrieren.
- Es müsste gar nicht als IBA-Projekt laufen, sondern einfach über die Gartenschau. Aber die Nähe zum Stadtzentrum bietet sich an, das Gebiet gastronomisch, kulturell und Commercial an den Stadtkern anzuschließen und es dadurch außerordentlich zu beleben.
- Klimaschutz und Tourismus
- Enzaue neugestalten
- nichts, im Rahmen der Gartenschau können wesentliche Themen bereits umgesetzt werden
- Nirgendwo, da Gartenschaugebiet
- Stärkung der Kernstadt und damit deutliche Aufwertung von Vaihingen als Mittelzentrums, Erhöhung des touristischen Potentials (Naherholung für den Großraum Stuttgart), Aufwertung des Enztalradweges, öffentlicher Radweg Roßwag - Vaihingen - Enzweihingen, Aufwertung des Wohnwertes der Innenstadt
- integrativer Ansatz mit der Landesgartenschau:
Denkmalpflege und Städtebauforderung in die das Landesgartenschau Gelände integrieren. Das Häckerareal sanieren und umnutzen (Vorbild Buga Heilbronn) - erst als Gartenschau Gelände, dann für Wohnbebauung
- Die Heterogenität der Zone ermöglicht das Spiel mit verschiedenen Elementen.
- Nicht erkennbar, allenfalls die räumliche Kombination IBA/Gartenschau.
- Kombination Schaffung siedlungsnaher Erholungsflächen und innovative Umnutzung und Gestaltung alter Gebäude, Schaffung eines Mehrwertes auch für die Natur durch Renaturierungsmaßnahmen
- Über die Gartenschau hinaus wird kein besonderes Innovationspotential gesehen
- Schaffung eines Naherholungsgebietes an der Enz.
- Natur pur direkt vor der Haustür bzw. lockt Gäste an zum Erholen, Verzehren (Restaurant, Café, Biergarten) und Flanieren in der Innenstadt.
- Verbindungen mit den laufenden Planungen zur Landesgartenschau
- Könnte ein gutes Beispiel zur ökologischen Sanierung überholter Gebrauchsflächen werden
- Die Schaffung eines Erholungsraumes an der Enz unter Berücksichtigung der "... unterschiedlichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz, zur Gewässerrenaturierung, Denkmalpflege und zur Städtebauförderung."
- Perle die sehr viel Potenzial hat, aber bisher noch nicht entdeckt wurde.
- Gesamte Kernstadt wird attraktiver.
- siehe Text
- kein zusätzliches Potential für Vaihingen, da ja eh für die Gartenschau vorgesehen
- Aufwertung der Innenstadt durch Anbindung an den Fluss. Häcker-Areal muss sinnvoll umgewidmet werden (z. B. Restaurant und Jugendpark), Kleine Geschäfte und Wohnungen- neues Sportplatzkonzept und die Umgestaltung der Bürgergärten (Park Für die Bürger); insbesondere Neuordnung des rechten Enzufers um das Potential der Flusslandschaft für die Stadt zu nutzen.
- Finanzielle Unterstützung
Neues gemeinsames Ziel
- Potential für die Bürger als Freizeitraum, für die Gastronomie und den Einzelhandel in der Stadt.

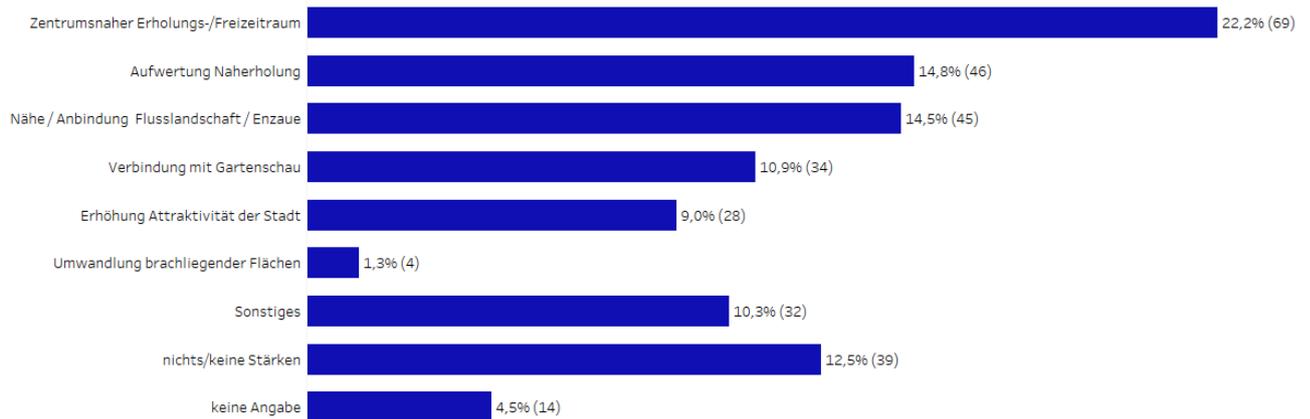
- Alte Industrieanlage zu Landschaftsschutzgebiet und öffentlich nutzbar.
- Integration der Bürgergärten und Aufwertung durch "Spielplätze", Begegnungsorte für Jung + Alt. Attraktive innovative Bebauung, z.B. Energieeffizienz, Ökologie als Vorbildfunktion.
- Kein Innovationspotenzial vorhanden, von Besonderem ganz zu schweigen. Hier drängt sich immer wieder das Wort Versäumnis, stiefmütterliche Behandlung, Natur nicht first usw. auf und jetzt solls die IBA richten.
- An der Enz sollte nichts neu gebaut werden. Bewerben Sie sich für die Internationale Rückbau Ausstellung (IRA) ;-)
- Keine Chance als IBA-Projekt. Aber die Klammer ReserVoir und Gartenschau wird richtig gut. Wenn man es geschickt anstellt, dann wird beides gut besucht und man kann die Besucherströme auch noch durch die Innenstadt lenken, die dann ebenfalls profitiert.
- Verbindung IBA & Gartenschau
- Schöne Stadtranderholungsfläche.
- Rückbau/Abbau/Umbau bestehender Struktur und Schaffung eines neuen Lebensraums
- Naherholungsgebiet mit Wohnlandschaft als Gesamtkonzept für Innovationen
- Da viele dieser Einzelflächen in der Hand der Stadt sind, ist die Stadt in der Pflicht diese zu entwickeln. Da dies aber auch das Gebiet der Gartenschau sein wird, wird es schwer, typische IBA Projekte zu initiieren, es wird wenig IBA dabei sein können, klar, dies aber dann gut.
- Nähe zur Stadt, aber sonst ungeeignet.
- Gemeinsam mit der Gartenschau tolle Möglichkeiten
- Fluss als Lebensraum, Naherholung, Einbindung des Flusses in das Stadtbild
- Einbindung des Landschaftsraumes, insbesondere das Tier. Bzw. Naturwelt. Verbindung zwischen erlebbarer Natur und der historischen Altstadt.
- Ein schönes Stück Natur, mit Fluss aufwerten
- Lage
- Keine, da keine Bebauung vorgenommen werden soll. "Bebauung" nur im Rahmen der Gartenschau und für die Naherholung in diesem Areal zulässig.
- Natur, Flora und Fauna
- Naherholung und "Frei" zeit an der Enz für alle Vaithinger klein und groß, Jung und Alt; schafft Gemeinschaftsgefühl; setzt Ressourcen frei / Zuschlag der Gartenschau/ zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen/ Gastronomie-Kultur-altes Handwerk aufleben lassen/ historische Altstadt/Schloss >>>>Tourismus
- Innovative Planung und Gestaltung!
- Positive Umgestaltung einer bisher wenig sinnvoll genutzten Fläche.
- Wohnen im Grünen, Wasserenergie-Konzepte?
- Kein Vorteil, Projekt Gartenschau läuft bereits.
- Die Enz und die Gärten
- Nicht vorhanden, da Gartenschaugelände.
- Gartenschau, Entspannungsraum für Bürger und Natur, mit integriertem Mehrgenerationen-Wohnprojekt, naturnahes Wohnen, mit spezieller Bautechnik und Stelzenbauweise wg. Wasserschutzgebiet, besondere angepasste ökol. Bauweise und entsprechende Planer
- Planung und Bebauung in einem Naherholungsgebiet in Verbindung mit einer Gartenschau.
- Wohnen in der Gartenschau, ansonsten kein Potential erkennbar. Industriefläche in Wohnraum umfunktionieren - Das gibt es aber wie Sand am Meer und ist nicht so sehr innovativ. Keine wirkliche Strahlkraft aufgrund der Größe und der weitverbreiteten "Idee".
- Wohnen im Bereich der Gartenschau, ansonsten kein Potential erkennbar. Für die Aufwertung der Umgebung müssten hier die Wohnbauflächen über allen Maßen teuer werden, da die Stadt hier mehrere Millionen Euro investiert!
- Wohnen in der Gartenschau, ansonsten leider nicht wirklich ein IBA relevantes Potential erkennbar
- Verbinden mit Gartenschau
- Es wäre als gesondertes IBA Projekt für einen Stadtpark geeignet
- Das Gebiet muss als grüne Lunge für die Innenstadt erhalten bleiben und muss kein IBA Projekt werden

- Die unmittelbare Nähe zur historischen Innenstadt kann zu einem balancierten Wohnen/Shoppen/Erholen führen. Auch können im neu zu gestaltenden Freizeitraum verbindende Elemente zur Altstadt und zum ländlichen Raum verwendet werden. Auf dieser Seite können Demonstratoren zur Öko Energieerzeugung stehen
- hier wäre mitten in der Kernstadt Wohnen, sich im Grünen bzw. am Wasser zu erholen/treffen und bummeln/einkaufen in kleinen Läden möglich
- Neue Ideen
- Das Projekt wäre eine große Bereicherung für die Stadt durch belebtere Innenstadt und gut erreichbare Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien
- Breites Anforderungsspektrum an professionelle Planung, Die Fläche zum besuchten und beliebten Stadtbestandteil zu machen. Tristigkeit / Trostlosigkeit durch Urbanität und Leben zu ersetzen.
- Als IBA Projekt sind alles Projekt zu spät dran. Muss ja nicht immer IBA vorne dran stehen. Darf auch ohne "IBA" entwickelt werden.
- Natur und Enz mit einbinden
- das sehe ich jetzt für die IBA hier weniger gegeben-hat aber großes Potenzial für die Gartenschau
- Die Einbeziehung und Erlebarmachung der Enz ins Stadtpanorama, führt zu einer überaus großen Aufwertung des Naherholungsgebiets der Stadt Vaithingen. Anreiz für andere Städte, die große, meist ungenutzte Ressource eines Flusses in der Stadt, für das Gemeinwohl zu nutzen.
- Kein Potential für eine IBA.
- Das Projekt schneidet sich mit der Gartenschau, so dass keiner der beiden Vorhaben gewinnen wird.
- Aufnahme von Zusatzimpulsen über das reine "Gartenschau Thema" hinaus, kleinere experimentelle und innovative Bauprojekte (vom Kiosk über Veranstaltungsbühnen etc.) Verknüpfungspunkte in die Stadt hinein
- Ideengebung
- Schließt aus meiner Sicht die Lücke im städtischen Angebot. Enz kann besser genutzt werden
- keine Innovation
- Nirgends, Gartenschaugelände
- Anschluss der bebauten Zone an die Grünflächen an der Enz, Naturschutz, Naherholung
- Verbindung IBA und Gartenschau.
- Gering, da in Konkurrenz zur Gartenschauplanung.
- Verknüpfung von privatem und öffentlichem Interesse (Bürgergärten, Häcker-Areal, TVV/Badplatz). Nicht nur schönes Gebiet gestalten (-> Aufgabe der Gartenschau), sondern längerfristige Gestaltung eines gut an die B10 und die Innenstadt angeschlossenen Areals
- Der Standort wird bereits im Rahmen der Gartenschauplanung entwickelt.
- Innovative Lösung für die Landesgartenschau
- Verbindung Flusslandschaft mit Stadtzentrum
- Nicht ersichtlich: Keine positiven Auswirkungen ersichtlich
- Erfahrung, zukunftsorientierte Lösungen, ortsangepasste Möglichkeiten nützen, Naturschutzräume sinnvoll einbeziehen
- Schaffung eines einzigartigen Naherholungsgebietes in Nähe des Stadtkerns. Hohe Attraktivität für die Stadt und für die Region.
- Bestehendes bewahren und aufwerten
- Große Fläche, Aufwertung des Industriegeländes Häcker durch neue Nutzung. Ansonsten treffen die Punkte aus der Bewerbung zur Gartenschau zu.
- Gute Gesamt innerhalb der Gartenschau; Neue Wohnformen, Verbindung von Altem und zukünftigem Vaithingen; Einbindung in Gartenschau.

Grafische Darstellung der Anmerkungen / Kommentare PINmit – Auswertung qualitativer Daten aus offener Befragung

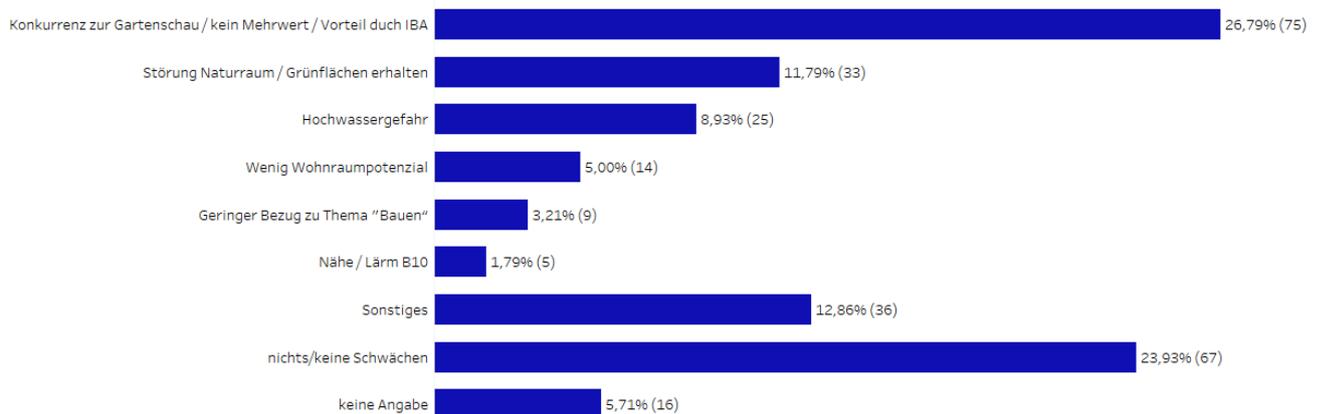
1. Was spricht für den Standort?

Leben/Freizeit „Enz“: Was spricht für den Standort? Stärken n = 311, Nennungen



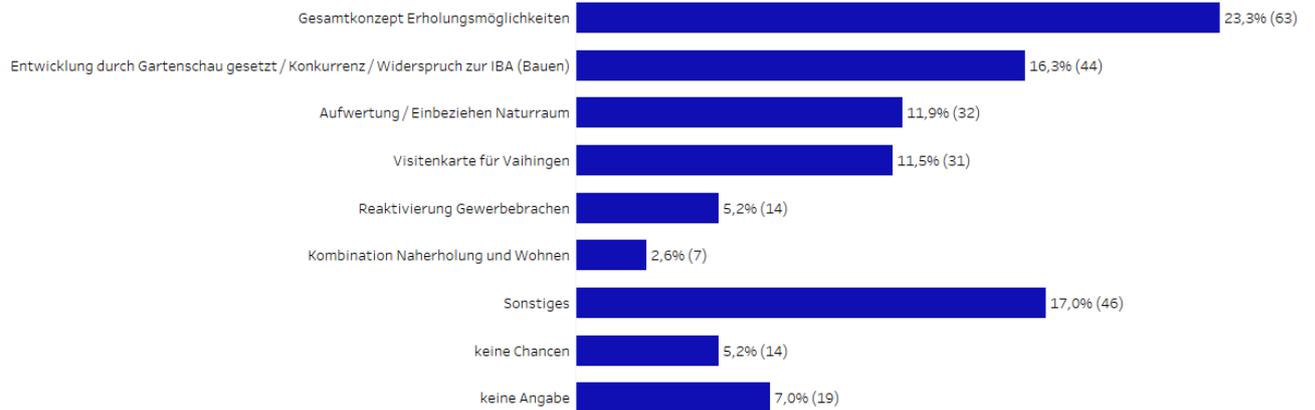
2. Was spricht gegen den Standort?

Leben/Freizeit „Enz“: Was spricht gegen den Standort? Schwächen n = 280, Nennungen



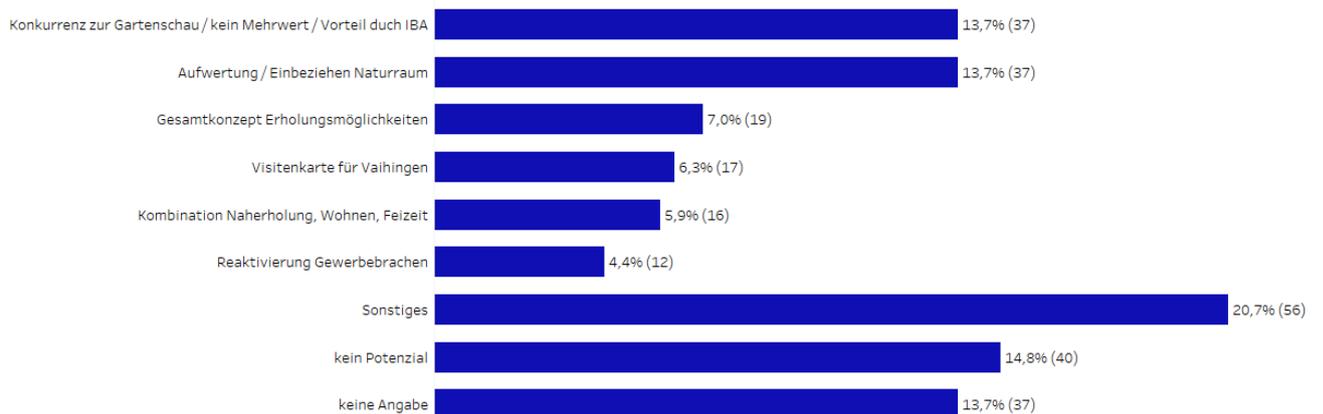
3. Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung?

Leben/Freizeit „Enz“: Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung? n = 270, Nennungen



4. Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt?

Leben/Freizeit „Enz“: Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt? n = 271, Nennungen



5. Wie bewerten Sie das Potenzial der Flächenentwicklung mit Blick auf die gewünschte Stärkung der Stadt Vaihingen an der Enz als Mittelzentrum?

Eignungsbewertung Leben/Freizeit "Enz"
n = 254, Mittelwert

